

# CLUB BOULEVARD



DIE ZEITUNG DES GOLFCLUBS HAAN-DÜSSELTAL



**BENEFIZTURNIER**  
Erstes  
all4kidz  
Turnier  
17



**CLUBMEISTER-  
SCHAFTEN 2017:**  
Jutta schafft  
das Double  
3

**HOBBY**  
Easy Rider  
mit 406 PS  
12/13



Ausgabe 2017/2018

Unser Club ist immer wieder für Überraschungen gut. Im Rahmen des Team-Match-Play Finales am 23.09.2017 erlebten ca. 150 begeisterte Zuschauer von der Clubterrasse aus plötzlich eine neue Art Golf zu spielen: Speed-Golf. Die Teilnehmer rannten wild hin und her und es ging offenbar nicht nur ums Einlochen, sondern auch um die Zeit.

9 freiwillige Teams hatten sich bereit gefunden und gingen an Bahn 18 an den Start. Die Vorgabe war einfach: Der Ball musste an dieser Bahn so schnell wie möglich ins Loch. Dabei durfte nur der ruhende Ball gespielt werden – natürlich nur mit Golfschlägern. Jedes Team bestand aus 4 Spielern, die sich auf der Bahn frei positionieren durften.

Am Abschlag stand ein Golf-Cart mit Warnleuchten bestückt. Am Steuer unser Clubmitglied Christer Hallgren, ein professioneller Rennfahrer. Christer in seinem feuerfesten Anzug hatte die



## SPEED-GOLF



... jede Sekunde zählt!

ehrenvolle Aufgabe, den abschlagenden Spieler vom Abschlag in Hochgeschwindigkeit ans Grün zu fahren, weil dieser eventuell noch putten musste.

Als Starter konnten wir den National-Trainer des deutschen Leichtathletik Verbandes der 400m Damen verpflichten. Tobias



Kofferschläger, seit 2 Jahren auch Mitglied in unserem Club, gab den Abschlag frei und stoppte die Zeit bis zum Einlochen.

Auf der Terrasse stand der Organisator der Veranstaltung und kommentierte mit Mikrofon über Außenlautsprecher das Geschehen.



... Lesen Sie weiter auf Seite 9

## Neuer Vize an der Seite von Peter Stadler

Clubpräsident Prof. Dr. Peter Stadler und der neue Vizepräsident Christian Reinshagen standen dem Club-Boulevard Rede und Antwort

**Club-Boulevard:** Lieber Peter Stadler, lieber Christian Reinshagen, das Redaktionsteam dankt euch dafür, dass ihr für unsere Fragen zur Verfügung steht. Jetzt haben wir den Präsidenten und seinen neuen „Vize“ gemeinsam „zu fassen“ bekommen. Wir sind gespannt darauf, mehr über unseren neuen Vizepräsidenten sowie über die aktuelle Situation und die Zukunft unseres Clubs zu erfahren.

Peter Stadler: Das machen wir gern! Wir haben uns alle sehr gefreut, dass Christian Reinshagen sich zur Übernahme des Vorstandsamtes zur Verfügung gestellt hat. Das spiegelt ja auch eine gute Familientradition wider, denn sein Vater Werner ist seit Gründung unseres Clubs Finanzvorstand. Christian wurde von den Mitgliedern einstimmig gewählt.

**Club-Boulevard:** Christian, wir kennen dich ja schon seit den ersten Tagen des Clubs, als lediglich die Maschinenhalle und die ersten 9-Löcher vorhanden waren. Vielleicht kannst du dich den anderen Clubmitgliedern kurz vorstellen?

Christian Reinshagen: Gerne! Es ist richtig, ich bin seit dem Jahr 2000 Clubmitglied. Darüber hinaus war ich während meines Studiums in diversen Positionen für den Club tätig. So war ich in der Bauphase der Driving-Ränge an vielen Wochenenden dort, um z. B. potentielle Interessenten mit Infobroschüren zu versorgen. Später habe ich das Clubsekretariat besetzt oder auch als Greenkeeper ausgeholfen. Während dieser Zeit ist natürlich auch die Begeisterung für den Sport entstanden.



**Club-Boulevard:** Du hast die Entstehung des Clubs somit gut verfolgen können. Hast du damals schon daran gedacht, mehr Verantwortung zu übernehmen?

Christian Reinshagen: Zur damaligen Zeit hatte ich mir über eine Vorstandsaufgabe keine Gedanken gemacht. Ich habe mich über die Anfrage seitens des Vorstands im Frühjahr dieses Jahres gefreut und denke, dass ich die Aufgabe aufgrund meiner langjährigen Mitgliedschaft und der diversen Tätigkeiten für den Club gut ausfüllen kann.

**Club-Boulevard:** Zeitlich bist du als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sicherlich

viel beschäftigt. Lässt sich das Amt des Vizepräsidenten mit deinen beruflichen Aufgaben verbinden?

Christian Reinshagen: Natürlich übernehme ich mit diesem Engagement eine Aufgabe, die eine zusätzliche zeitliche Belastung und Herausforderung darstellt. Bislang konnte ich beide Aufgaben gut unterbringen und ich denke, dies wird auch in Zukunft möglich sein.

**Club-Boulevard:** Und worin siehst du den Schwerpunkt deiner Arbeit als Vizepräsident? Dein Vorgänger, Stefan Vogelskamp, hat sich ja stark im Bereich Marketing engagiert. Siehst du deine Verantwortung auch vor allem dort?

Christian Reinshagen: Stefan Vogelskamp hat im Marketing des

Clubs viele neue Maßnahmen und Ideen erfolgreich umgesetzt, auf denen wir aufbauen können. Zu meinem Verantwortungsbereich im Vorstand gehören ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing. Ich bin derzeit dabei mich einzuarbeiten - eine spannende Aufgabe, auf die ich mich freue.

**Club-Boulevard:** Vielen Dank, lieber Christian, wir wünschen dir in unserer aller Interesse viel Erfolg!

**Ein anderes Thema:** Wie geht es unserem Club, Herr Präsident?

Peter Stadler: Über alles gesehen geht es uns prima, um das einmal platt auszudrücken. Und das auch gerade im Vergleich zu anderen Golfclubs in der Region. Wir können wieder auf eine sehr interessante Golfsaison zurückblicken – mit vielen Privatrunden, Turnieren, Wettspielen und „Sonder-Events“.

... Lesen Sie weiter auf Seite 5

# Die Clubmeisterschaften 2017 zwei überglückliche Sieger!

**A**m 2. September 2017 starteten bei besten Wetterbedingungen 16 Damen und 40 Herren zu den Clubmeisterschaften.



Hamid Mansouree, Joachim Nettelbeck, Jürgen Masholder, Jutta Sonnefeld-Wilker, Heike Hilliger, Marion Nettelbeck, Spielführer Dr. Sven-Olaf Krauß



Es ging wie immer über 3 Runden. Vor der letzten Runde gab es sowohl bei den Damen, als auch bei den Herren einen Führungswechsel. Es war also sehr spannend!

Jutta Sonnefeld-Wilker löste die bis dahin führende Marion Nettelbeck ab und Jürgen Masholder zog an Marions Ehemann Joachim Nettelbeck vorbei. Beide, Jutta und Jürgen, konnten ihren Vorsprung in der finalen Runde nicht nur halten, sondern ihn sogar noch etwas ausbauen. Und so lautete das Ergebnis am Ende:

Clubmeisterin 2017: Jutta Sonnefeld-Wilker mit 273 Schlägen.

Heike Hilliger belegte den zweiten Platz mit 275 Schlägen und Marion Nettelbeck wurde mit 282 Schlägen Dritte.

Clubmeister 2017: Jürgen Masholder mit 239 Schlägen.

Den zweiten Platz belegte Joachim Nettelbeck mit 243 Schlägen, mit nur einem Schlag Vorsprung vor Hamid Mansouree mit 244 Schlägen.

Beide Sieger strahlten vor

Glück. Jürgen Masholder hatte es in diesem Jahr sogar doppelt „getroffen“ – denn er hatte erst vor kurzem geheiratet und nun wurde er auch noch Clubmeister – er konnte es kaum fassen. Vom Club wünschte er sich als Anerkennung dafür für 1 Jahr lang einen Clubmeisterparkplatz – direkt neben denjenigen der Vorstandsmitglieder.

Wir meinen: Recht hat er!



Jürgen Masholder



Waldemar Dombrowski

## Die Seniorenmeister 2017: Anja, Waldi und Rainer



AK 50: 3. Platz Erika Radtke, 2. Platz Jutta Sonnefeld-Wilker, Seniorenmeisterin Anja Fernau

74 Teilnehmer gingen bei Dauerregen in die erste Turnierrunde. 8 Herren machten „No Return“, alle Damen hielten tapfer durch!

Am zweiten Tag war das Wetter dann besser. Trotzdem brauchten einige Spieler dann bei Superbedingungen mehr Schläge als bei Dauerregen am Vortag. War der Druck zu groß, den Vorsprung zu halten? Es war sehr spannend! Nach 36 Löchern siegten in der Altersklasse AK 50 Anja Fernau mit 181 Schlägen und Waldemar Dombrowski mit 159 Schlägen. Waldi spielte die beste Runde des gesamten Turniers: 77 Schläge – und das am 1. Spieltag bei Dauerregen!



Anja Fernau



Waldi Dombrowski



Rainer Dehn

Seniorenmeister in der Klasse AK 65, in der nur die Herren antraten, wurde Altmeister Rainer Dehn mit 169 Schlägen.



AK 50: 3. Platz Stefan Radtke, Seniorenmeister Waldemar Dombrowski, 2. Platz Andreas Kappen



Meinolf Franke (AK 65 3. Platz), Dr. Hilmar Wolf (AK 65 2. Platz), Rainer Dehn (AK 65 Seniorenmeister) Erika Radtke, Jutta Sonnefeld-Wilker, Waldemar Dombrowski, Andreas Kappen, Stefan Radtke, Spielführer Dr. Sven-Olaf Krauß

# Marius Bröcker ist Jugendclubmeister 2017!

Am Samstag, dem 9. September trafen sich die Jugendlichen bei heftigsten Regenschauern, um ihren Clubmeister zu ermitteln. Alle mit Handicap unter 36 spielten 18 Löcher Zählspiel von den gelben bzw. roten Abschlägen und diejenigen mit Handicap über 36 spielten 9 Löcher Stabelford von den grünen Abschlägen.

Im Leaderflight traten Marius Bröcker, Anna Usula und Niclas Wolfertz an, wobei Niclas durch einen verstauchten Fuß deutlich gehandicapt war und daher nicht sein Optimum spielen konnte. So kam es im ersten Flight zum Zweikampf zwischen Anna Usula und Marius Bröcker, den Marius letzten Endes nach einem harten Kampf mit 88 gegen 92 Schläge für sich entscheiden konnte. Bei dem packenden Wettkampf geriet der 2. Flight fast in Vergessenheit, doch Max Simonmeyer ging als Führender auf den 18. Abschlag. Leider verzog er den 3. Schlag ins



Marius Bröcker, Maximilian Simonmeyer, Anna Usula und 9-Loch Sieger Jan Waters

Grün nach rechts ins tiefe Rough und musste sich für das letzte Loch eine 10 notieren, die ihn auf den 2. Platz zurück warf. Dennoch war seine Leistung sehr gut.

Beim 9-Loch Turnier waren nur 2 Spieler gemeldet, wobei eine Spielerin noch gesundheitsbedingt zurückziehen musste, so dass der Sieger dieses Turniers

schon vor dem ersten Abschlag feststand. Jan Waters war der Einzige, der sich dieser Aufgabe gestellt hat und somit das 9-Loch Turnier gewann. Im nächsten

Jahr hoffen wir gerade in diesem Bereich auf eine deutlich höhere Teilnahme!

Nachdem alles inklusive der Spieler wieder trockengelegt war, gab es die Siegerehrung und dank des Gastroteams um Iris Ximar ein reichhaltiges Burgerbuffet.

Ein ganz besonderer Dank aller Spieler galt Axel Schirmer und seinem Team, die den Platz trotz heftigsten Regens in einen super Zustand gebracht hatten!

### Die Ergebnisse im Einzelnen: 18-Loch

1. Marius Bröcker (88)
  2. Maximilian Simonmeyer (91)
  3. Anna Usula (92)
- ### 9-Loch
- Jan Waters (25 Punkte)

**HOLE IN ONE**  
Am ersten Tag der Seniorenmeisterschaft gelang Hans-Joachim Drabek ein Hole in One an Loch 3.  
Herzlichen Glückwunsch!

Jahr	Name	Loch
2003	Ralf Zängerling	Loch 12
2003	Rainer Flarhardt	Loch 12
2004	Dr. Sven-Olaf Krauss	Loch 12
2006	Ralf Eulenpach	Loch 12
2007	Juliane Stetter	Loch 3
2014	Werner Thalemann	Loch 3
2014	Dr. Frank Sicking	Loch 3
2017	Hans-Joachim Drabek	Loch 3

# Jutta schafft das Double!

## Herbstmeisterschaft 2017

**Was für eine großartige Saison für Jutta:**  
Clubmeisterin · Herbstmeisterin  
2. Platz bei den Seniorenmeisterschaften AK50

Den Wanderpokal der Herbstmeisterschaft gewinnt die Golferin oder der Golfer mit der höchsten Nettowertung. Damen und Herren werden gemeinsam gewertet. In diesem Jahr ging der Pokal an unsere diesjährige Clubmeisterin, Jutta Sonnefeld-Wilker, die mit hervorragenden 46 Nettopunkten vor Frank Kronenberg und Stefan Schmidt gewann und damit das Double schaffte. Jutta erzielte sensationelle 34 Bruttopunkte und wurde damit gleichzeitig überlegene Bruttosiegerin.

Wir gratulieren herzlich!

**Dr. Wolfgang Galonska,**  
nicht nur leidenschaftlicher Golfer hier bei uns im Golfclub Haan-Düsseltal, sondern auch Partner bei der Großkanzlei Taylor Wessing in Düsseldorf. Er ist Mitglied in der Deutschen Vereinigung für Erbrecht sowie der Arbeitsgemeinschaft Mediation im Deutschen Anwaltsverein. **Er ist spezialisiert auf Erbrecht und Unternehmensnachfolgen.**

Lesen Sie durch Öffnen des QR-Codes die folgenden Artikel uvm.:

- ▶ Sein Interview mit der Wirtschaftswoche
- ▶ Essay „Konfliktbeherrschung in der Nachfolgeplanung“

# TaylorWessing

Forward-thinking international law firm

taylorwessing.com

# Die Young Roosters feiern 1. Geburtstag

Von **GOLF PRO STEFAN MÜLLER**

Im Oktober 2016 kam ich in unseren Golfclub und übernahm die Aufgabe, die Jugendabteilung mit frischem Wind zu beleben. Damals wurde ich in unserem Club-Boulevard bereits vorgestellt und es wurde darüber berichtet, was es an Neuerungen geben wird und wie die Zukunft der Jugend aussehen soll. Die erste Maßnahme war, dass die Jugendabteilung in Young Roosters (Junge Hähne) umbenannt wurde und nach dem Vorbild amerikanischer Colleges ein eigenes witziges Logo bekam. Nun haben die Young Roosters ihre erste Saison hinter sich und feiern sozusagen ihren 1. Geburtstag. Da ist es an der Zeit, einen Blick zurück auf dieses erste Jahr, das primär im Zeichen von strukturellen Änderungen stand, zu werfen.



Wie bereits erwähnt, lag ein großer Fokus auf strukturelle Änderungen. Einer der wichtigsten Schritte war die Einführung der grünen Abschlüge, die noch vor den roten liegen, damit die Jugendlichen auf einem altersgerechten Platz spielen können. Diese wurden von den Jugendlichen gut angenommen und es wurden zahlreiche vorgabewirksame Runden von dort gespielt. Außerdem wurde ein Kinderschlägerleihservice eingerichtet, damit die Jugendlichen stets Schläger in der passenden Größe haben. Zusätzlich steht eine Young Roosters Ausstattung zur Verfügung mit eigenen Polohemden und Bällen jeweils mit Logo. Im Bereich der

medialen Präsenz ist unsere Homepage durch den Bereich Jugend ergänzt worden, wo man alle Informationen über unsere Young Roosters finden kann. Ein monatlich erscheinender Newsletter wurde gestartet, sowie Social Media Auftritte auf Facebook und Instagram erstellt. All dies dient dazu,

mehr Jugendliche auf unsere Young Roosters aufmerksam zu machen, sie für unseren wunderschönen Sport zu begeistern und ihre Identifikation mit unserem Club zu stärken.

Im Trainingsbereich hat sich ebenfalls einiges getan. Ich habe als Young Roosters Headcoach den Winter in erster Linie dazu genutzt, mir ein Bild vom Train-



ning der Jugendlichen zu machen, um dann ab Ende März eine neue Trainingsstruktur zu starten. Diese neue Trainingsstruktur ist zukunftsorientiert und ist bestens dafür geeignet, weitere Jugendliche zu integrieren. Dabei wurde zunächst eine grundsätzliche Einteilung in ein Basis- und ein Fördertraining vorgenommen. Im

Basistraining sind unsere jüngsten Jugend-

hat sich am deutlichsten bei unserer Young Roosters Mannschaft gezeigt.

Nachdem am Anfang des Winters noch fraglich war, ob überhaupt genügend Jugendliche mit einem ausreichend guten Handicap für eine Mannschaft (6 Spieler mit Handicap 36) vorhanden sind, konnte sich die Mannschaft im Laufe der Saison um fast 33% bei ihrem erzielten Ergebnis steigern und erreichte am Ende einen hervorragenden 2. Platz in ihrer Gruppe. Besonders bemerkenswert ist dabei die Entwicklung der Spieler. So konnte die Mannschaft am letzten Spieltag mit einem Durchschnittshandicap von 17,4 antreten, welches am ersten Spieltag trotz bereits damals starker Unterspielungen in den Osterferien noch bei 22,2 lag. Insgesamt 7 Jugendliche konnten ihr Handicap im Laufe der Saison um die Hälfte oder noch mehr verbessern und weitere 5 um ein Viertel. Das ist eine Entwicklung, zu der man nur gratulieren kann. Durch diese positive Entwicklung konnte auch bei der Clubmeisterschaft eine sehr ordentliche Jugendquote erzielt werden. Einen herzlichen Glückwunsch auch an Marius Bröcker, der den Jugendclubmeistertitel für sich erringen konnte.

Neben der eigenen sportlichen Tätigkeit gab es auch noch einige weitere Aktionen im Laufe des Jahres. Im Winter trafen sich die Young Roosters auf der Driving Range, um eingedrungene Bälle aus dem Boden zu holen. In der Saison besuchten die Jugendlichen mit der internationalen Amateurmeisterschaft der Damen und dem Final 4 der DGL zwei große Amateurturniere in unserer Nähe, um zu sehen, wo es einmal hingehen soll und von den Erfahrenen zu lernen.

Neben der eigenen sportlichen Tätigkeit gab es auch noch einige weitere Aktionen im Laufe des Jahres. Im Winter trafen sich die Young Roosters auf der Driving Range, um eingedrungene Bälle aus dem Boden zu holen. In der Saison besuchten die Jugendlichen mit der internationalen Amateurmeisterschaft der Damen und dem Final 4 der DGL zwei große Amateurturniere in unserer Nähe, um zu sehen, wo es einmal hingehen soll und von den Erfahrenen zu lernen.



Unter diesem Motto wurde auch die Finalrunde der PGA-Championship im Clubhaus geschaut und anschließend dort übernachtet. Dies alles waren schöne Erfahrungen, von denen die Young



Roosters heute noch sprechen.

Es ist also schon viel im ersten Jahr der Young Roosters geschehen. Aber natürlich soll dies erst der Anfang sein und so sind im kommenden Jahr zusätzliche Aktivitäten geplant. Um die sportliche Entwicklung weiter zu fördern und mehr Jugendliche an den Spielbetrieb zu bringen, wird es eine 2. Mannschaft und monatliche Jugendturniere geben. Außerdem wird der Förderkader über Ostern eine Woche ins Trainingslager fahren. Im März wird es eine Sichtung zur Entdeckung neuer Talente geben und die grünen Abschlüge werden von 9 auf 18 Löcher erweitert. Mehr wollen wir erst mal noch nicht vertragen.



Die Young Roosters würden sich freuen, wenn die Clubmitglieder die Entwicklung über unsere Homepage oder den Newsletter verfolgen würden.

[www.golfclub-haan-duesseltal.de/jugend/young-roosters/](http://www.golfclub-haan-duesseltal.de/jugend/young-roosters/)

Verpacken ohne Handicap.

[www.brangs-heinrich.de](http://www.brangs-heinrich.de)



**Brangs + Heinrich**  
Verpacken. Schützen. Sichern.

Fortsetzung von Seite 1

**Club-Boulevard: Könnstest du einige Beispielenennen?**

Peter Stadler: Klar! Senioren-, Damen- und Herrengolf sind feste Bestandteile unseres Clublebens. Nicht zuletzt auch, weil die Captains und deren Teams sehr gute Arbeit leisten. Mein herzlicher Dank an Takako, Martina, Bernd und deren Helfer! Das AFTER-WORK-GOLF, betreut von Stefan Vogelskamp, Peter Herrmann und Jörg Caspar, ist zu einer festen Einrichtung geworden, die sehr gut angenommen wird. Und das von Jörg organisierte Team-Match-Play stellt Jahr für Jahr neue Rekorde auf! Dieses Jahr haben mehr als 180 Personen teilgenommen. Unglaublich! Jörg hat mir gesagt, er wolle bald die 200er Grenze durchbrechen.

**Club-Boulevard: Und unsere Sponsorenturniere?**

Peter Stadler: Alle unsere Sponsoren haben uns gesagt, dass sie sich freuen, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein. Das gilt auch für die Benefiz-Turniere.

**Club-Boulevard: Wie steht es um die wirtschaftliche Lage unseres Golfclubs?**

Christian Reinshagen: Wie Peter bereits erwähnte, ist unser Club wirtschaftlich gesund, darum beneiden uns viele un-

serer Wettbewerber. Unser Mitgliederbestand ist seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau. Derzeit haben wir 959 Mitglieder. Unsere finanzielle Lage ist gut, wir sind schuldenfrei und können die notwendigen Investitionen in Platz, Clubhaus etc. aus eigenen Mitteln stemmen. In diesem Zusammenhang möchte ich vor allem auf die gute Arbeit von Peter Rom und seinem Team sowie der Greenkeeper um Axel Schirmer hinweisen. Sie leisten einen hohen Beitrag, um dieses zu gewährleisten.

**Club-Boulevard: Und wie seht ihr die Zukunft für unseren Club?**

Peter Stadler: Wie schon erwähnt, haben wir eine sehr konstante hohe Anzahl an Mitgliedern. Im Gegensatz zu vielen Clubs in der Region verzeichnen wir sogar einen leichten Anstieg und konnten die Abgänge mehr als kompensieren. Der Zulauf ist erfreulich. Wir werden dennoch in Kürze ein wesentlich erweitertes Marketingkonzept etablieren. Sobald das vorliegt, werden wir natürlich alle Mitglieder darüber informieren.

**Club-Boulevard: Sind die neuen Mitglieder eigentlich mehrheitlich Anfänger?**

Peter Stadler: Nein! Herr Rom beobachtet seit einigen Jahren ein interessantes Phänomen. Während vor ca. 10 Jahren etwa 80 % der Neumitglieder Golfanfänger

waren und nur 20% von anderen Clubs zu uns kamen, hat sich das Verhältnis inzwischen umgekehrt: 80% wechseln von anderen Clubs zu uns und nur 20% sind Anfänger.

**Club-Boulevard: Das klingt wirklich positiv! Sind für 2018 dennoch spezielle Werbeaktionen geplant?**

Christian Reinshagen: Für den Juni 2018 planen wir wieder einen Golferlebnistag, an dem Interessenten aus anderen Clubs und Neueinsteigern unsere Anlage und unser Clubleben präsentiert werden sollen.

Weiterhin planen wir, unser Trainingsangebot zukünftig strukturierter und professioneller in Form einer Golfschule anzubieten.

**Club-Boulevard: Peter, was sind die kurz- und mittelfristigen Prioritäten für unseren Club?**

Peter Stadler: Erste Priorität hat weiterhin die Absicherung der wirtschaftlichen Solidität. Diese werden wir einerseits durch Erhalt all dessen erreichen, was bei uns bereits positiv ist – dazu gehört z.B. der exzellente Zustand unseres Platzes, die überaus positive und freundschaftliche Atmosphäre, um nur zwei Beispiele zu nennen. Andererseits werden wir verschiedene Bereiche schrittweise weiter optimieren. Dies wird unseren Bestand an Clubmitgliedern absichern.

**Club-Boulevard: Gibt es dafür Beispiele?**

Christian Reinshagen: Derzeit gibt es die Überlegung, unsere Übungsanlagen für das Kurzspiel zu vergrößern, um dem steigenden Platzbedarf gerecht zu werden. Daneben sind weitere gärtnerische Verschönerungen um die Terrasse herum geplant und die Optimierung des Weges zwischen dem Grün der Bahn 10 und dem Abschlag der Bahn 11 wird angegangen. Hier soll die Straßendecke asphaltiert werden, um ein ständiges Ausspülen des Weges zu unterbinden und einen guten Fußmarsch zu ermöglichen.

Neben den beschriebenen Umbaumaßnahmen soll auch die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden. Hier stehen z. B. Gespräche mit lokalen Politikern, Wirtschaftsvertretern, Medien und auch anderen Golfclubs an.

**Club-Boulevard: Abschließend eine etwas provokative Frage: Finden in Haan-Düsseldorf zu viele Turniere statt?**

Christian Reinshagen: Wettspiele sind positiv! Die große Resonanz zeigt, dass die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder gerne an Wettspielen teilnimmt. Das gilt natürlich

speziell für das Damen-, Herren- und Seniorengolf. Die Tatsache, dass die Anlage vorübergehend gesperrt wird, heißt ja nicht, dass man an diesen Tagen überhaupt nicht spielen kann. Vorher und nachher geht es im Regelfall immer.

Weiterhin legt das Sekretariat einen hohen Wert auf eine gute Information der Mitglieder über die gesperrten Tee-Zeiten. Diese werden regelmäßig zwei Tage vor dem Wettspiel über unsere Clubhomepage (über den Button „Die Woche im Club“) im Internet veröffentlicht und bieten somit eine gute Vorschau auf die Sperrzeiten des Platzes.

Zusätzlich darf man nicht vergessen, dass wir ganzjährig einen 7-Tage-Betrieb fahren und Sperrfristen sowohl vor, wie auch manchmal nach den Wettspielen von den Greenkeepern für Pflegemaßnahmen gebraucht werden.

**Club-Boulevard: Lieber Peter, lieber Christian, herzlichen Dank für das Gespräch!**



# Wie kommt die Fahne auf das Grün?

DR. HANS PFEIFFER

im Interview mit Head-Greenkeeper Axel Schirmer

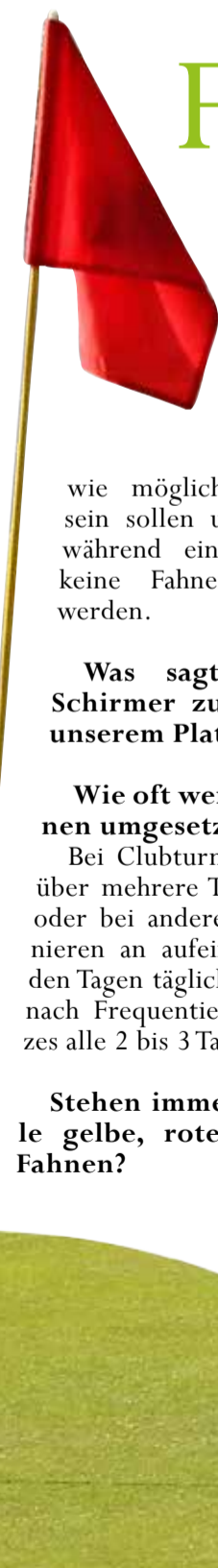
Für Golfspieler ist es ganz selbstverständlich, dass während eines Spiels von Loch zu Loch oder auch von einem Tag auf den anderen Fahnen an ganz verschiedenen Stellen auf den Grüns stecken. Warum das so ist, darüber haben sich wahrscheinlich die wenigsten bisher Gedanken gemacht, auch nicht darüber, wieviel Arbeit das ständig notwendige Umstecken macht. Eigentlich sind es ja nicht die Fahnen, auf die es ankommt, sondern die Löcher, deren Lage die Fahnen schon von weitem kenntlich machen sollen. Damit man auch noch abschätzen kann, wo sich ungefähr das Loch befindet, sind entweder Markierungen an den Stangen angebracht oder die Fahnen haben – wie bei uns – unterschiedliche Farben: gelb – vorne, rot – mittig, weiß – hinten.

Zum einen soll durch den Positionswechsel das Grün, das naturgemäß im Lochbereich besonders stark beansprucht wird, gleichmäßiger beansprucht werden. Zum anderen würde eine immer gleiche Fahnenposition das Anspielen des Grüns leichter und damit das Spiel langweiliger machen.

St. Andrews kümert sich um Alles! Natürlich auch um die Lage der Löcher

auf den Grüns. 10 Paragraphen regeln diese knifflige Aufgabe.

Zum Beispiel darf das Loch nicht zu nahe am Rand liegen, klar. Aber, dass beim Setzen der Fahne auch berücksichtigt werden soll, ob das Loch mit einem weiten Schlag oder einem Pitch angespielt wird, mag ein gewisses Stirnrunzeln verursachen, da dies bei Durchschnittsspielern nun mal nicht immer gleich ist. Diese Empfehlung gilt dann wohl mehr für Turniere mit Profispielern. Andere Punkte leuchten mehr ein: Dass das Loch nicht zu nah am Rand liegen soll (mindestens 4 Schritte entfernt; ist ein Bunker direkt neben dem Grün, sogar noch etwas weiter). Dass rund um das Loch eine möglichst ebene Fläche von ca. 1 qm (2-3 feet) sein soll. Dass das Loch möglichst nicht auf einem Gefälle sein soll. Dass Fahnenpositionen auf dem Grün



im Hinblick auf Lage und Schwierigkeit so weit wie möglich ausgeglichen sein sollen und auch, dass während eines Turniertags keine Fahnen umgesteckt werden.

**Was sagt nun Axel Schirmer zur Praxis auf unserem Platz?**

**Wie oft werden die Fahnen umgesetzt?**

Bei Clubturnieren, die sich über mehrere Tage erstrecken oder bei anderen großen Turnieren an aufeinander folgenden Tagen täglich. Ansonsten je nach Frequentierung des Platzes alle 2 bis 3 Tage.

**Stehen immer gleich viele gelbe, rote und weiße Fahnen?**

Nein, nicht unbedingt. Es wird vielmehr die gleichmäßige Verteilung der Schwierigkeiten der Lochlagen beim Anspielen berücksichtigt.

**Wenn Fahnen umgesetzt werden, wird dann auch immer die Farbe gewechselt?**

Nein, es kommt auch vor, dass wir beispielsweise eine rote Fahne von der linken Seite auf die rechte setzen. Beim Setzen der Löcher ist zu berücksichtigen, dass der Gesamtabstand Abschlag-Fahne auf dem ganzen Platz um nicht mehr als 100m variieren darf.

**Wie weit setzt ihr die Fahnen vom Rand des Grüns?**

Mindestens 3m.

**Gibt es auf unseren Grüns schwierige bzw. leichtere Positionen? Werden diese beim Fahnenetzen berücksichtigt?**

Ja. Schwieriger sind z.B. gelbe Positionen direkt hinter einem Wasserhindernis (Teiche bei der „9“ und der „18“) oder hinter einem Bunker (z. B. an Bahn 12). Auf der „10“ kann praktisch keine weiße Fahne gesetzt werden, weil das Grün im hinteren Bereich zu viel Gefälle hat. Windrichtung und -stärke haben ebenfalls einen Einfluss auf die Schwierigkeit, ein Loch anzuspie-

len. Dieser Umstand wird beim Umsetzen der Fahnen vor Turnieren berücksichtigt.

**Was ist „vordere“, „mittlere“ und „hintere“ Position der Fahne? Gibt es dafür Maße oder werden die Bereiche abgeschritten?**

Die Grüns werden durch Abschreiten in etwa 3 gleich große Bereiche eingeteilt. Dabei entstehen natürlich auch Grenzbereiche, in denen sich z.B. eine gelbe Position nur wenig von einer möglichen roten unterscheidet.

**Sind unsere Grüns ungefähr gleich groß? Gibt es für die Größe von Grüns Vorlagen?**

Wir haben größere Grüns (z.B. Bahn 5) und kleinere (Bahn 10). Die Unterschiede sind aber nicht so gewaltig wie auf anderen Plätzen. Grüns sollten möglichst nicht unter 500qm groß sein.

**Wie viel Zeit müsst ihr für das Umsetzen aller 18 Fahnen veranschlagen?**

Etwa 1,5 Stunden für die Löcher auf dem Platz. Bei Mannschaftswettspielen oder größeren Clubturnieren werden die Lochränder zusätzlich mit weißer Farbe lackiert. Das bedeutet insgesamt ca. 1 Stunde Mehraufwand.

## DIE CLUBMANNSCHAFTEN

### Ein wichtiger Baustein unseres Clubs

Von Vorstandsmitglied und Spielführer **DR. SVEN-OLAF KRAUSS**

Im Jahr 2017 repräsentierten unseren Golfclub insgesamt 11 Mannschaften in unterschiedlichen Golf-Ligen (DGL\*-Herren, Junioren, AK\*\* 30.1 Damen, AK 30.1 + 30.2 Herren, AK 50.1 + 50.2 Damen, AK 50.1 + 50.2 Herren, AK 65.1 und 65.2 Herren). Damit engagierten sich über 130 Spielerinnen und Spieler in unseren Clubmannschaften. Die Förderung von Sportmannschaften und sportlichen Aktivitäten ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die wir als Golfclub Haan-Düsseltal sehr gerne wahrnehmen. Mitglied einer Mannschaft zu sein, fördert



den Teamgeist, den Zusammenhalt und den sportlichen Ehrgeiz und ist damit ein wichtiger Baustein für einen aktiven, gut funktionierenden Club.

Unsere Mannschaften haben allein im letzten Jahr unseren Golfclub auf über 45 verschiedenen Plätzen vertreten und damit zur Steigerung der Bekanntheit unseres Clubs stark beigetragen. Ferner sind wir stolz darauf, bei den Heimspielen Gastgeber der auswärtigen Mannschaften zu sein. Unser Platzzustand, die Anlage und unsere Gastronomie erhalten immer sehr viel Lob und Anerkennung. Eine Leistung, auf die alle Beteiligten stolz sein dürfen und die zugleich eine gute Werbung für unseren Club.

Gerade in dem immer härteren Wettbewerb der Golfclubs in unserem Umfeld ist es wichtig, ein umfassendes, attraktives Gesamtpaket zur Gewinnung neuer Mitglieder anzubieten. Harmonische und sportlich engagierte Mannschaften sind hier ein bedeutender Akquisitionsbaustein.

Auch Mannschaftskleidung ist ein wichtiger Identifikationsfaktor für die Spieler, für die jeweilige Mannschaft und für den Club. Die Kosten hierfür, aber auch für Fahrten zu den Proberunden, den Ligaspielen, die Kosten für individuelles Training und möglicherweise für Übernachtungskosten, die aufgrund großer Entfernungen anfallen können, tragen die Mannschaftsspieler selbst. Die Mannschaften werden mit einem kleinen Beitrag vom Club unterstützt.

### Statement unseres Head-Greenkeepers zum Thema Mannschaftswettspiele

Neben den zahlreichen Wettspielen im Laufe einer Saison stellen die Heimspieltage unserer Mannschaften auch für das Greenkeeping eine besondere „sportliche“ Herausforderung dar. Die Platzmannschaft hat über Jahre einen eigenen ehrgeizigen Anspruch entwickelt, den Platz zu diesen Terminen bestmöglich zu präsentieren. Ähnlich wie bei den großen Sponsorturnieren, bei denen auch immer



Gäste teilnehmen, haben wir an diesen Tagen zahlreiche Gastspieler, die teilweise gute bis sehr gute Golfspieler sind - insbesondere bei Verbandswettspielen sogar nicht selten „Plus Handicaper“. Unser Team ist jedes Mal stolz darauf, mit einem möglichst guten Gesamtzustand des Platzes auch eine entsprechend gute Visitenkarte für den Club abzugeben. Natürlich profitieren davon letztlich alle Mitglieder.

### Das sportliche Leitbild für unsere AK-Clubmannschaften

Wir wollen als Golfclub dem Leistungssport und dem Breitensport gleichermaßen gerecht werden. Vor dem Hintergrund der Fairness allen Spielerinnen und Spielern gegenüber ist jede/r Mannschaftsspieler/in aufgerufen, sich für eine AK-Clubmannschaft zu entscheiden. Damit gewährleisten wir möglichst vielen sportlich interessierten Spielern/innen den Einsatz in unseren Clubmannschaften.

Die Entscheidung, ob und in welcher AK-Clubmannschaft ein/e Spieler/in spielen möchte, obliegt allein der Spielerin bzw. dem Spieler.

Sollte eine Clubmannschaft aufgrund von Urlaub, Krankheit oder anderen Situationen nicht ausreichend Spieler/innen für einen Spieltag aufstellen können, darf auch auf Spieler/innen aus anderen Mannschaften zurückgegriffen werden.

### Die DGL-Clubmannschaften werden im Jahr 2018 neu aufgestellt.

Unser Golf Pro Stefan Müller hat im Jahr 2017 das Training für die Kinder und Jugendlichen u.a. mit einem Fördertraining neu konzipiert. Das findet bei den Jugendlichen große Begeisterung. Diesen Weg wollen wir in den nächsten Jahren weiter fortführen.

Mit dem Erreichen des 18. Lebensjahres dürfen die Jugendlichen jedoch nicht mehr in der Jugendliga spielen. Um ihnen dennoch eine sportliche Perspektive zu bieten, haben wir daher die DGL-Mannschaften konzeptionell neu aufgestellt und neben der Herren-Mannschaft nun auch wieder eine DGL-Damen-Clubmannschaft gemeldet.

Mit dem neuen Konzept verfolgen wir zwei Ziele:

1. Eine sportliche Perspektive für die guten Golferinnen und Golfer zwischen 18 und 30 Jahren.

2. Die Gewinnung unserer besten Golferinnen und Golfer für die DGL-Clubmannschaften der Damen und Herren.

Mittelfristig ist es unser Ziel, dass diese beiden DGL-Mannschaften das sportliche Aushängeschild unseres Clubs werden und unsere besten Golferinnen und Golfer vereinen. Stefan Müller hat sich bereit erklärt, die Koordination und das Training für beide Mannschaften zu übernehmen.

\* DGL = Deutsche Golf-Liga

\*\* AK = Altersklasse in der NRW Golf-Liga

## AK 50.2 DAMEN „The Swinging 50's“ hat auf Anhieb den Aufstieg in die 4. Liga geschafft.

### Ein Wort des Team-Captains vorab:

Für die Unterstützung, die die Mannschaft vom Golfclub Haan-Düsseltal bekommen hat, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. So konnten wir unsere Gäste beim Heimspiel sehr gut bewirten (lieben Dank an Iris für das wirklich gute Buffet). Mein Dank geht auch an die Firma Brangs und Heinrich GmbH für das Sponsoring der tollen Mannschafts-Shirts. Ganz besonders möchte ich mich bei der Mannschaft für ihren großartigen persönlichen Einsatz bedanken. Nicht nur Zeit und Engagement sind gefragt, auch die nicht unerheblichen Kosten für Training, Kleidung und Fahrten (insgesamt 3.890 km) wurden von den Spielerinnen - wie in allen anderen Mannschaften unseres Clubs auch üblich - selbst getragen.

Das verdient Anerkennung. Unser Ziel ist es, unseren Club in der Golfwelt sympathisch und sportlich engagiert zu vertreten und dem guten Ruf des Clubs gerecht zu werden - ich freue mich mit meinen Mädels auf die neue Saison 2018.

### Gertrud Schneider-Dehn

Mit viel Freude und Spaß am Golfspielen und mit sportlicher Einstellung hat sich in dieser Saison erstmalig die Damenmannschaft AK 50.2 an den Ligaspielen beteiligt. Elf motivierte Spielerinnen starteten in der 5. Liga der NRW-Mannschaftsmeisterschaften AK 50.

Wir danken Monika Selders AK 30 und Ute Nolden-Seemann AK 50.1 für die spontane Zusage, an zwei Spieltagen bei uns einzu-

springen. Das war echt super von Euch.

An vier Spieltagen durften wir uns mit den Teams aus Bad Münstereifel, Haus Kambach und Elmpter Wald messen. Für einige von uns war es die erste Saison als Ligaspielerin überhaupt. Entsprechend aufgeregt war die Stimmung am ersten Spieltag. Aber wir konnten dort schon mit einer tollen Team-Leistung und einem guten 2. Platz punkten.

Jedes Ligaspiel hatte seine eigenen „Tücken“: Da gab es glühende Hitze am Heimspieltag, ein Spiel auf „Magerboden“ aufgrund der anhaltenden Hitze in Bad Münstereifel oder eine Gewitter- und Regenschlacht in Haus Kambach. Aber jedes Ligaspiel hat uns Spaß gemacht, die anderen Teams waren

fair und sehr nett, so dass wir immer gut gelaunt nach Hause fahren konnten.

Am letzten Spieltag wurden die Gesamtergebnisse aller vier Spieltage verkündet: Die Mädels aus Bad Münstereifel hatten den Aufstieg knapp vor uns verdient geschafft. Unser Team hatte mit guten Spielergebnissen den 2. Platz erobert. Mit diesem Ergebnis haben wir zufrieden und glücklich den Heimweg angetreten.

Und dann kam die große Überraschung: Wir waren die besten Zweitplatzierten in der 5. Liga und sind dadurch in die 4. Liga aufgestiegen. Wir konnten es kaum glauben und freuen uns immer noch riesig. Es hat uns viel Spaß gemacht, wir haben viel gelernt und sind als Team zusam-

men gewachsen. Möglich war diese erfolgreiche Saison nur durch eine geschlossene, gute Teamleistung und eine Team-Captain, die uns immer wieder motiviert und zusammengebracht hat. Danke Gertrud. Dank auch an unseren Trainer, Stefan Müller, der uns mit Tipps und Tricks auf die Ligaspiele vorbereitet hat. Wir hoffen, dass er uns auch weiterhin so gut betreut.

Denn nach der Saison ist vor der Saison und die Teams in der 4. Liga werden uns fordern. Aber wir halten zusammen und gehen es mit Spielfreude und guter Laune an. Wir freuen uns drauf.



## AK 30.1 HERREN: Nächstes Jahr greifen wir wieder an!

Nachdem wir im letzten Jahr mit nur einem Schlag Vorsprung und einigen Besonderheiten in die 2. Liga aufgestiegen waren, gehörten wir 2017 zu den besten 18 Mannschaften in NRW (6 x 1. Liga, 12 x 2. Liga).

Insofern war klar, dass uns ein anspruchsvolles und schwieriges Jahr bevorstand, in dem wir nur um eins kämpfen müssen: um den Klassenerhalt!

Um es vorweg zu nehmen: Wir sind leider gescheitert und mit nur 4 Schlägen Rückstand auf den 4. und lediglich 15 Schlägen auf den Drittplatzierten wieder in die 3. Liga abgestiegen. Diese Vorgeschichte ist wichtig, da dieses Ziel die gesamte Saison bestimmt hat.

Für uns alle ist Golf ein Leistungssport, bei dem wir immer unser Bestes bringen wollen, uns über schlechte Runden, schlechte Schläge und falsche eigene Entscheidungen auf der Runde

ärgern. Letztendlich sind wir jedoch ein Team und dafür trainieren wir zusammen und müssen eine Einheit bilden. Auch wenn Golf eine Einzelsportart ist, spielt es sich - wenn man für die Mannschaft ein Brutto-Zählspiel spielt - völlig anders und der Druck wird höher.

In diesem Zusammenhang werden wir in einigen Punkten auch vom Club unterstützt, aber damit verbunden ist auch die Erwartung, dass wir besser werden wollen und sollen und Leistung bringen. Das erwartet auch unser Trainer von uns und kritisiert deutlich, falls nicht vernünftig trainiert wird, zu wenig Leute am Training teilnehmen o.ä.. Zudem müssen (oder dürfen) wir vor jedem Spieltag den entsprechenden Platz testen („Proberunde“), die Kleidung müssen wir uns selbst besorgen und nicht zuletzt sind alle Spieler (auch die nicht ein-

gesetzten) in der Pflicht, z.B. als Caddy und für Turnierleitung bereitzustehen (WICHTIG: Die Turnierleitung übernehmen die Mannschaften bei allen Turnieren im Club) und für Rundenverpflegung beim Heimspieltag etc. zu sorgen.

2017 war angesichts des Abstiegs natürlich nicht erfolgreich, aber die schweren Verletzungen von 2-3 Leistungsträgern und ein paar ungeplante Abwesenheiten führten leider trotz gutem Training zu diesem ärgerlichen und knappen Ergebnis.

Unsere Mannschaft hat insgesamt 6 Ligaspiele und davon findet nur eins auf unserer Anlage statt. Hier freuen wir uns immer über Besucher und wenn andere Golfer dann mal vorbeikommen, könnten sie teilweise schon sehr gutes Golf erleben.

### Warum funktioniert das Ganze eigentlich?

Wir spielen nicht nur in der Mannschaft, weil wir uns gerne sportlich messen, sondern auch, weil wir uns mit dem Club identifizieren und letztlich der Ruf eines Clubs auch von seinen Mannschaften und seinen besten Spielerinnen und Spielern geprägt wird. Wie würde ein Golfclub aussehen, der keine Mannschaften hat, bei dem die besten Handicaps deutlich oberhalb von 10 oder 15 liegen und bei dem Turniersport keine Rolle spielen würde? Das wäre für mich unvorstellbar!

Und daher muss dieser „Druck“ bei den leistungsorientierten Mannschaften schon sein und hierfür muss jeder Spieler, der sich dem unterwirft, viel Zeit und Energie investieren und sich den Anforderungen und Erwartungen sowie konstruktiver

Kritik stellen. Das Ganze ist für einen nicht leistungsorientierten Golfer womöglich nur teilweise nachvollziehbar, aber hierfür muss man dann bei gemeinsamen Gesprächen insbesondere mit den Mannschaftsspielern Verständnis schaffen.

Natürlich gab es auch 2017 schöne und tolle Golftage, die den Teamgeist unterstrichen haben; insbesondere gab es dieses Jahr in Hösel und auch in Bielefeld tolle Team- und Einzelergebnisse, die uns jeweils wieder Hoffnung auf den Klassenerhalt machten. Leider haben wir am letzten Spieltag auf dem tollen Platz in Refrath unseren bis dahin erarbeiteten Vorsprung von 7 Schlägen wieder verloren. Trotzdem: Nächstes Jahr greifen wir wieder an!

**Von Team-Captain  
Volker Hertel**

## AK 65.1 HERREN

### Das Jahr nach dem Aufstieg in die 3. Liga.

Nach unserem klaren Aufstieg in die dritte Liga im letzten Jahr war unser erstes Ziel, die Klasse zu halten. Im Aufstiegsjahr kamen drei unserer Gegner aus dem Siegerland, in diesem Jahr war mit Bad Salzuflen ein noch weiter entfernter Golfclub dabei – er war unser Ziel gleich bei der Saisonöffnung. Weitere Gegner in der 3. Liga waren in diesem Jahr der GC Felderbach, GC Mettmann, GC Bochum und der GC Dortmund. Da die Plätze nicht nur in der Nachbarschaft liegen, werden von uns immer etliche Kilometer mit dem eigenen PKW zurückgelegt, um unseren Golfclub bei den Ligaspielen zu vertreten. Je nach Einsätzen in der Mannschaft sind wir im letzten Jahr ca. bis zu 1600 Km gefahren, um zu den Ligaspielen zu kom-

men. In diesem Jahr waren es mit ca. 1200 Km etwas weniger. Auch die anteiligen privaten Kosten der Mannschaftsmitglieder liegen in einer Spannweite von ca. 200 € bis zu 650 € pro Saison und Mannschaftsspieler.

Aber wir haben natürlich so auch die Gelegenheit, neue Golfplätze kennen zu lernen und auch nette Bekanntschaften mit anderen Teams und Golfern zu pflegen. Wie wir immer wieder feststellen macht es allen Spaß, in einer Mannschaft zu spielen und dabei den eigenen Golfclub bei den Nachbarclubs zu repräsentieren. Das Mannschaftsspiel ist eben etwas Besonderes, wie wohl in allen Sportarten. Jeder versucht, sein bestes Golf für die Mannschaft zu spielen und bemerkt so auch, dass eine ganz andere Anspannung auf

dem „Mannschaftsspieler“ liegt.

Nach dem Start der Ligasaison stellte sich schnell heraus, Felderbach, Mettmann und unser Team werden sich um den Aufstieg streiten und mit dem Abstieg nichts zu tun haben. Da in diesem Jahr Rainer Dehn unser Team unterstützte, sowie Rolf Eulenpesch und Meinolf Franke, die uns als Gastspieler aushalfen, konnten wir während der ersten drei Begegnungen den ersten Tabellenplatz behaupten. Dann aber wurde der GC Felderbach immer stärker, der dann auch in die 2. Liga aufsteigen sollte. Am Ende erreichten wir immerhin den zweiten Tabellenplatz – ein schöner Erfolg im Aufstiegsjahr.

**Von Wolfgang Breuer**

## AK 65.2 HERREN

### „...da geht noch was...“

In diesem Jahr sind wir als Team vor allem in das Ruhrgebiet gereist. Zu unserer Frühjahrstour haben wir uns bereits zur „Tour de Ruhr“ aufgemacht, um einen Eindruck von den Golfplätzen der ehemaligen „Stahlbarone“ zu bekommen. Der Golfverband hatte uns bereits der „Essener Gruppe“ mit Hösel, Heidhausen, ETUF, Schloss Horst zugeordnet. Nach unserer stolzen Leistung im 2. Spiel in Haan - 114,5 Schläge über CR - , glaubten einige im Team bereits an die Chance zum Aufstieg in die 4. Liga. Doch auf dem anspruchsvollen Platz in Essen-Heidhausen, auf dem wir den 3. Tagesplatz erspielten, konnten wir unsere Position leider nicht halten. Mit dem 4. Platz in der Gesamtwertung unserer Gruppe mussten wir uns schließ-

lich zum Saisonende zufrieden geben.

Auch nach Abschluss der Ligaspiele haben wir im Team weiter wöchentlich trainiert, denn wir haben die Erfahrung gemacht: „... da geht noch was ...“ Unser intensives Training mit Golfcoach Stefan Müller hilft uns, unser Spiel zu stabilisieren und den einen oder anderen von uns – zumindest zeitweise – vom Golferhimmel träumen zu lassen. Mit unserem neuen Team-Captain, Bernd Scholz, und einem „Sack“ voller neuer Ideen blicken wir zuversichtlich in die nächste Saison.

**Von Team-Captain  
Leo Stelzer**

## JUNIORENLIGA

Die offizielle Zielsetzung der Juniorenliga lautet: „Jugendlichen, die aus Altersgründen nicht mehr für die Jugendliga spielen dürfen, eine Möglichkeit zu bieten, sich im Rahmen eines Mannschaftswettbewerbs sportlich zu vergleichen.“

In diesem Verständnis stellte auch unser Club eine Mannschaft in der Juniorenliga und zwar bereits seit 2014, als die Liga für alle NRW-Clubs geöffnet wurde.

Und aus dieser sportlichen Sicht war insbesondere diese Sai-

son sehr erfolgreich in der sich unsere Spieler Yannick Rademacher und Florian Bohle um mehr als 15 HCP-Punkte verbesserten. Aber auch Spieler mit einstelligen und sogar positiven HCPs spielen in dieser Liga, wie sich immer wieder in unseren Flights gezeigt hat. Das spornte natürlich zusätzlich an! Ähnlich motivationsfördernd waren die clubübergreifenden Freundschaften, die zahlreich geschlossen werden konnten.

**Von Team-Captain  
Isabell Knepper**

## Unser Golfsport: Zahlen, Daten & Fakten

Die Redaktion des Club-Boulevard wollte es mal wieder ganz genau wissen und startete Mitte des Jahres eine Recherche beim Deutschen Golfverband (DGV). Hier die wichtigsten Ergebnisse.

### Die „Golfgemeinde“ wächst weiter ... aber sehr langsam.

Zum Ende des Jahres 2016 zählte der Deutsche Golf Verband (DGV) exakt 643.158 Mitglieder. Dies bedeutet zwar eine Steigerung um mehr als 16 % im Verlauf der vergangenen zehn Jahre. Hinzu kommen 22.709 VcG-Mitglieder. Allerdings wuchs die „Golfgemeinde“ in den letzten drei Jahren bundesweit mit nur wenigen tausend Spielern nur noch um weniger als 0,5% pro Jahr.

### Auch im Golfsport gilt: Die Jugend ist unsere Zukunft!

Die am stärksten vertretene Jahrganggruppe sind die über 61-Jährigen mit 252.647 DGV-Mitgliedern, an Platz 2 folgen die 51- bis 60-Jährigen (146.317), Platz 3 bilden die 41- bis 50-Jährigen (109.959). Kinder und Jugendliche bleiben unterrepräsentiert: Addiert man die DGV-Mitglieder bis zum 20. Lebensjahr, kommt man auf die relativ geringe Zahl von 48.330. Junge Erwachsene (21 bis 40 Jahre alt) gehen mit 82.905 in die Statistik ein. Nicht ohne Grund fördern wir daher in unserem Club die jungen Golfer verstärkt, durch die besondere Jugendarbeit und die neue leistungsorientierte Aufstellung unserer DGL-Mannschaften (s. Seite 6, Bericht unseres Spielführers).



## „WARUM SPIELE ICH GERNE IN EINER CLUB-MANNSCHAFT?“

### Statements unserer Mannschaftsspieler

**Karl-Heinz Montag:**

Ich spiele gerne in der Mannschaft, weil man hier mit netten Menschen gemeinsam eine sportliche Herausforderung mit anderen Clubs sucht. Der Wettbewerb und das Gesellige ergänzen sich in der Mannschaft hervorragend.

**Hans-Jürgen Ganzmann:**

Weil sich hier ein „Haufen“ Männer, die zu Freunden wurden, gefunden hat, die auch die Zeit neben den Ligaspielen nutzen, um gesellig zusammen die schönen Seiten des Lebens zu genießen!

**Joachim Nettelbeck:**

AK 30.2: Weil et Spaß mää!t!

**Bernd Heidkrüger:**

Ich kann nur immer wieder sagen, egal wie lange ich mich auf dem Golfplatz rumtreibe, nicht eine Sekunde ist verschenkte Zeit ... in und mit dieser Mannschaft zu spielen ... AK 30.2 forever

**Ralf Hombitzer:**

... weil ich den sportlichen Wettkampf liebe und in umliegenden Clubs gerne die Farben des GC Haan-Düsseltal vertrete.

**Dr. Sven-Olaf Krauß:**

... weil ich die spezielle Wettbewerbsstimmung vor dem Ligaspiel und die Nervenanspannung auf den letzten Löchern liebe, um für die Mannschaft eine gute Runde einzufahren.

**Peter Knoch:**

... weil es für mich schöner ist, Erfolge mit anderen zu teilen und gemeinsam zu feiern.

**Dr. Armin Brüggemann:**

... weil ich die besondere Gemeinschaft in einer Mannschaft schätze und mich auf das regelmäßige gemeinsame Training freue.

**Andreas Bielau:**

... weil mich der Druck reizt, ein gutes Ergebnis für die Mannschaft zu erzielen und das Mannschaftsspiel den sportlichen Ehrgeiz fördert.

**Lizzy Duning:**

Es macht mir Spaß als Mannschaft den Club zu repräsentieren und mich mit dem Club zu identifizieren. Es wird durch die Mannschaft und das Mannschaftsgefühl der Ehrgeiz für sich und der Mannschaft geweckt. Ich möchte mein Spiel verbessern und dadurch auch die Mannschaft nach vorne bringen.

**Angelika Hosselmann:**

Mir fällt zu Mannschaft folgendes ein: mehr Motivation, das eigene Golfspiel zu verbessern, neuer Personenkreis, um sich auszutauschen, neue Golfplätze kennenlernen, Erweiterung des sportlichen Horizontes.

**Uschi Franke:**

Ich liebe schon immer den Wettkampf und war aber bis vor Eintritt in die Mannschaft immer nur Einzelkämpferin. Jetzt in der Mannschaft spiele ich aber nicht nur für mich, sondern wirklich nur für die Mannschaft. Es gefällt mir sehr in einem Team zu sein, mit den gleichen Zielen, sich darin wohlfühlen, und gemeinsam als Team für unseren Golfclub bei den Spielen auf anderen Plätzen aufzutreten. Auch ein regelmäßiges gemeinsames Training finde ich wichtig und macht Freude. Dazu gehört weiterhin, gemeinsame Runden mit den Mannschaftskameradinnen zu gehen.

**Christine Krauß:**

Für mich steht die sportliche Herausforderung ganz vorne - z. B. welche Anforderungen stellt der fremde Platz an mich oder wie lasse ich mich auf die gegnerischen Spielerinnen ein.

**Johanna Fuchslocher-Schleuning:**

Mannschaftsspiel ist für mich die Gemeinschaft in der Gruppe, eine gemeinsame Weiterentwicklung, das Kennenlernen anderer Clubs und Spielerinnen und nicht zuletzt eine Möglichkeit meine Identifizierung mit meinem Heimatclub zu zeigen - und nicht zu vergessen - der größere Spaßfaktor!

**Sabine Funk:**

Der Weg ist das Ziel - und wenn mich der gemeinsam in einer netten Truppe, gelebtem Teamgeist und fleißigem Training zu einem besseren Golfspiel führt, hätte ich nichts dagegen. Und - die Runden bis einschließlich Loch 19 machen mir mit anderen zusammen auch mehr Freude.



#### ... und zu guter Letzt noch die bemerkenswerten Statements unserer Juniorenmannschaft:

- In der Juniorenliga konnte ich erste Wettspielerfahrungen sammeln, obwohl ich mit meinem HCP noch nicht unter den besten Spielern bin. Und die Herausforderung hat wirklich Spaß gemacht!
- Durch die Juniorenliga bekommt man die Möglichkeit, einige andere Plätze in der Umgebung zu spielen und kennenzulernen.
- Insbesondere die letzten beiden Spieltage haben besonders viel Spaß gemacht, weil man sich inzwischen auch clubübergreifend gut kennt und im Anschluss an die Turniere noch an gemischten Tischen gemeinsam zusammensitzt.
- Ich habe durch die gemischten Flights schon einige Freunde aus anderen Clubs gefunden, mit denen ich mich zum Teil auch schon ein zweites oder drittes Mal zum gemeinsamen Spiel getroffen habe.
- Beim regelmäßigen Training haben wir immer jede Menge Spaß. Dadurch sind wir auch als Team viel enger zusammen gewachsen.
- Die Spieler einiger anderer Clubs haben sehr gute HCPs. Es macht sehr viel Spaß mit ihnen zu spielen, weil man von ihnen einiges lernen kann.

### 3. Platz bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften in der Oberliga

Erstmals wurde bei der DMM AK 50 getrennt nach Damen und Herren gespielt. Gegen starke Konkurrenz hat sich unser Team mit einem sehr guten 3. Platz behauptet.

Herzlichen Glückwunsch !!

Der Golfclub Marienfeld präsentierte sich als sehr guter Gastgeber, der heftige Wind stellte die Spieler jedoch vor große Herausforderungen.

Die vom Teamcaptain Rainer Dehn vorgenommene traditionelle interne Preisverleihung rundete das schöne Wochenende ab.



Unser Team: Captain Rainer Dehn, Stefan Radtke, Andreas Kappen, Hamid Mansouree, Martin Piech und Peter Knoch

GOLFlife: Beratung | Golfschläger | Bekleidung | Werkstatt | Fitting-Center | Reisen | online-shop: golf-life.de

GUTSCHEIN

25,-

EURO FÜR SIE\*

GOLF-LIFE.DE

# LIVE GOLF!

Willkommen bei GOLFlife, Ihrem Spezialisten für Golfausrüstungen. Auf über 400 m<sup>2</sup> bieten wir Ihnen in Langenfeld eine große Auswahl in Sachen Golf, ein Fitting-Center und einen großen Putting-Bereich. NEU: Hol- und Bring-Service für Mitglieder. Wir liefern direkt in den GC Haan oder Sie holen einfach die bestellte Ware im GC Hubbelrath ab. Rufen Sie uns an.

GOLFlife | Ihr GOLFAUSSTATTER in LANGENFELD

HANS-BÖCKLER-STR. 42 | 40764 LANGENFELD  
T: 02173-1065830 | E: INFO@GOLF-LIFE.DE

GOLFlife | Ihr ProShop im GC HUBBELRATH  
T: 02104-75272 | E: GC-HUBBELRATH@GOLF-LIFE.DE

NEU!

\* für Ihren nächsten Einkauf bei min. Einkaufswert € 75,00



# Team-Match-Play 2017



Die Auslosung für das Team-Match-Play Turnier fand im Rahmen eines Sonntagsfrühstücks am 19. März 2017 statt.

90 Teams (180 Teilnehmer!) hatten gemeldet. Es wurde in 2 Gruppen gespielt. Nach 2 Runden schieden 26 Teams im Ko System aus und 21 Teams kamen noch als „Lucky Loser“ weiter. Es fanden insgesamt 153 spannende Spiele statt, einige wurden erst nach 5 Extralöchern entschieden.

Besonders zu erwähnen:

Im Spiel B1 erzielte das Team Nadine Hauck/Claudia Leppich an der ersten Bahn ein Eagle und da schaute das Team um unseren Club-Manager Peter Rom, der mit Sohn Jascha spielte, mit ihrem Birdie etwas irritiert. Von diesem Schock hat sich unser Club-Manager nicht mehr erholt.

Der Höhepunkt des Spiels A55 war das Hole in One von Angelika Hosselmann an Bahn 9, unserem schwersten Loch.



Champions Manuela Brandenburg und Andreas Kappen



2. Platz Gudrun und Peter Herrmann



3. Platz Anita Steinle und Andreas Bielau



## Der 9-Loch Rekord

Im Rahmen des 9-Loch Team-Match-Plays spielte Tobias Kofferschläger, unser Nationaltrainer, Einzel-Speed-Golf. Er lief die Runde in einer Zeit von 21:40 Minuten. Für Aufteufen und Ausrichten blieb keine Zeit. Er spielte die Runde ohne Ballverlust mit nur 45 Schlägen und nutzte dabei nur Eisen 8, Wedge und Putter. Die Flights voraus waren informiert und machten dem Spieler vorbildlich Platz, so dass er insgesamt 10 Flights überholt hat. Respekt!

Fortsetzung von Seite 1

## ...die Finalisten

Als erstes gingen die Finalisten des Team-Match-Play an den Start: Gudrun, Peter und Manuela und Andreas. Alles war bereit und jeder wartete gespannt auf den ersten Anpfiff des Starters. Pfiff - und alles kam anders als geplant. Der Abschlag war zu kurz, der Ball musste vor dem Teich vorgelegt werden, der 3. Spieler, der eigentlich nur Putten wollte, musste im Eiltempo um den Teich und Chippen. Der 4. Spieler wollte eigentlich nur den Ball antippen und war nun gezwungen, aus dem Vorgrün in die Nähe des Lochs zu chippen. Gott sei Dank kam Christer mit dem Cart um die Ecke und so kam der Abschlagende noch rechtzeitig, um zu Putten. Doch der Ball wollte nicht ins Loch und so musste der

hektisches Treiben und hörte im Hintergrund die Kommentare aus den Außenlautsprechern. Der Ball war weg und somit war das ganze Training an den Vortagen, das schon amüsant genug war, für die Katz. Es wurde, mit Strafzeit belegt, ein neuer Ball ins Spiel gebracht, doch die Zeit war nicht mehr zu retten.

### Highlights

Weitere Höhepunkte waren:

- der Head-Greenkeeper, der an seinem eigenem Rough verzweifelte
- Meinolf, der eigentlich als Final-Putter aufgestellt wurde und dann als Aushilfs-Sandspieler fungierte
- Der Präsident, der noch mit seinem Putter haderte, bis Jutta ihm den aus der Hand riss, um zu vollenden
- Andreas hatte sich seine Schläger als Orientierungshilfe aufs Fairway gelegt. Für 100m den einen, für 80m den anderen usw.. Doch dann musste alles wieder zusammengeräumt werden, da der Ball sich nicht an die Vorgaben gehalten hatte.
- Ein weiteres Team verschwand nach dem Abschlag komplett im Rough.



2. Spieler noch mal ran und vollenden. Die Anzahl der Schläge kam nicht in die Wertung, aber die Zeit, die mit 2:20,5 Min. jedoch nicht so toll war. Das fachkundige Publikum, angeheizt vom Micro des Organizers, spendete trotzdem tosenden Applaus für die Finalisten, immerhin hatten diese ja schon einen 18 Loch Wettkampf hinter sich. Als man sich dann wieder beruhigt und die Lachmuskeln wieder halbwegs im Griff hatte, ging Team Nadine an den Start.

### Team Nadine

Nadine – Jörg – Karen – Claudia, waren natürlich vorgewarnt. Nadine, jugendlich-unbefangen, knallte den Abschlag dorthin wo Jörg stand und dieser hatte leichtes Spiel mit seinem Wedge. Auf dem Grün war alles nur noch Formsache. Karen hat den Ball nahe Loch befördert, Claudia die Kugel an den Rand des Loches und Nadine, vom Rennfahrer chauffiert, vollendete zur Bestzeit - 58,5 Sek. bis jetzt.

### Die Favoriten

Nun kam das Top-Team : Sven-Olaf, Eberhard, Axel und Waldi. Pfiff, Abschlag - und wo war der Ball? Man sah von der Terrasse nur noch Achselzucken und



Als Veranstalter möchte ich mich bei allen Teilnehmern bedanken und zugleich entschuldigen, denn bei dieser Uraufführung, war nicht damit zu rechnen, dass gegen so viele Etikette-Regeln verstoßen wurde. Mir hat es Spaß gemacht und ich hoffe Euch auch.

Euer Jörg

## ... CLUB AKTUELL ...

### Sektionale Platzsperrungen durch Gülle-Einsätze

Unser Greenkeeper-Team sorgt Jahr für Jahr für einen vorbildlichen Zustand unseres Platzes. Dass diese außerordentlich professionell ausgeführten Maßnahmen auf der anderen Seite auch richtig Geld kosten, wird niemanden verwundern. Dieses Geld muss natürlich auch irgendwie wieder hereingeholt werden. Und so war es naheliegend, dass die diesbezüglichen Pläne unseres Vorstandes auch unser Greenkeeping treffen werden.

Die intensive Massentierhaltung gerade in unserer niederrheinischen Nachbarschaft führt zu einem



Überangebot von Gülle. Diese gibt es faktisch gratis. Und auch Gülle tut ihren Zweck und hilft unseren Fairways. Ein, wenn auch nur vorübergehender Nachteil ist der Gestank. So soll der Gülle-Einsatz möglichst zeitnah vor Regenfällen erfolgen, damit der Flüssigdünger so schnell und vollständig wie möglich in das Erdreich eingespült wird. Die Gülle-Einsätze

werden also kurzfristig anhand der Wetterprognosen erfolgen.

Da man zudem auf Gülle nicht Golf spielen kann, stellte sich die Frage nach einer dann erforderlichen Platzsperrung. Das jedoch wollte niemand. Die Lösung wurde darin gefunden, unseren Platz jeweils nur sektional zu sperren, also zeitweise auf 14 bis 16 Bah-

nen zu verkürzen. Folgende Bahnen werden danach jeweils einen Gülle-Cluster bilden:

- Bahn 4 bis 7. Wir gehen dann also direkt von der Bahn 3 zum Abschlag der Bahn 8
- Bahn 10 bis 13. Die zweiten „Neun“ beginnen wir somit an der Bahn 14.
- Bahn 14 bis 16. Von der Bahn 13 geht es dann direkt auf die Bahn 17.

• Bahn 17 und 18. Die Runde endet dann an der Bahn 16 und wir haben eine kleine, aber erträgliche Wanderung zum Clubhaus vor uns.

• Gesucht wird noch eine Lösung für die Bahnen 1 bis 3 und 8 und 9. Gedacht wird u.a. daran, den Mitgliedern kostenfrei unsere Golfcarts zur Verfügung zu stellen, um die langen Wege zu überbrücken. Die Umsetzung ist bereits in vollem Gange. Anschafft wurden bereits Abdeckplanen für die Bunker, denn natürlich muss verhindert werden, dass unfreiwillig aus unseren Bunkern Jauchegruben werden.

Hier reden wir aber über überschaubar kleines Geld. Erfahrungen zu diesem Projekt gibt es bislang nicht. Es verwundert allerdings, dass bislang kein anderer Golfclub auf diesen naheliegenden Gedanken gekommen ist.

Nicht unbedingt toll, aber wird schon werden. 😊

# Die Clubmannschaften 2017

## Liga-Ergebnisse im Überblick

Zusammengestellt von **MEINOLF FRANKE**



Anja Fernau, Heike Hilliger, Dr. Anne Hilliger, Marion Nettelbeck, Angelika Schirmer, Monika Selders, Jutta Sonnefeld-Wilker, Conny Usula  
Team-Captain: Anja Fernau

Damen AK 30 - Liga 2, Gruppe A	1. Spieltag in Lippstadt 22. Apr	Tagesplatzierung	2. Spieltag in Osnabrück 13. Mai	Tagesplatzierung	3. Spieltag in Velbert 17. Jun	Tagesplatzierung	4. Spieltag in Haan 08. Juli	Tagesplatzierung	5. Spieltag in Castrop-Rauxel 15. Juli	Tagesplatzierung	6. Spieltag in Gels-tern 19. Aug	Tagesplatzierung	Gesamtergebnis über CR	Schluss-rang
GC Osnabrück-Dütetal	71,0	2	44,5	1	49,0	1	70,5	2	55,5	2	67,0	1	357,5	Aufsteiger
GC Castrop-Rauxel	69,0	1	88,5	3	68,0	3	52,5	1	40,5	1	68,0	2	386,5	2
GC Lippstadt	74,0	3	91,5	4	82,0	5	82,5	5	95,5	5	72,0	3	497,5	3
GC Velbert-Gut Kuhlendahl	98,0	6	99,5	5	55,0	2	73,5	4	87,5	3	86,0	4	499,5	4
<b>GC Haan-Düsseltal</b>	<b>94,0</b>	<b>4</b>	<b>87,5</b>	<b>2</b>	<b>87,0</b>	<b>6</b>	<b>71,5</b>	<b>3</b>	<b>93,5</b>	<b>4</b>	<b>94,0</b>	<b>5</b>	<b>527,5</b>	Absteiger*
GC Gelstern	96,0	5	125,5	6	74,0	4	115,5	6	101,5	6	97,0	6	609,5	Absteiger

\*) Haan-Düsseltal spielt als Absteiger in der kommenden Saison in der 3. Liga!



Rainer Dehn, Michael Holl, Volker Hertel, Andreas Kappen, Uwe König, Hamid Mansouree, Jürgen Masholder, Stefan Radtke, Martin Piech, Marius Plesnik  
Team-Captain: Volker Hertel

1. Herren AK 30 Liga 2, Gruppe A	1. Spieltag in Haan 22. Apr	Tagesplatzierung	2. Spieltag in Hünxerwald 13. Mai	Tagesplatzierung	3. Spieltag in Hösel 17. Jun	Tagesplatzierung	4. Spieltag in Essen-Heidh. 08. Juli	Tagesplatzierung	5. Spieltag in Bielefeld 15. Juli	Tagesplatzierung	6. Spieltag in Köln 19. Aug	Tagesplatzierung	Gesamtergebnis über CR	Schluss-rang
GC Hösel 1	19,5	1	57,5	4	14,5	1	33,5	1	30,0	1	30,0	2	185,0	Aufsteiger
GLC Köln 1	52,5	4	49,5	2	67,5	6	35,5	2	48,0	2	27,0	1	280,0	2
GC Essen-Heidhausen 1	44,5	3	40,5	1	51,5	3	65,5	4	84,0	6	62,0	5	348,0	3
GC Hünxerwald 1	65,5	6	51,5	3	52,5	4	61,5	3	73,0	4	53,0	3	357,0	4
<b>GC Haan-Düsseltal 1</b>	<b>58,5</b>	<b>5</b>	<b>66,5</b>	<b>6</b>	<b>41,5</b>	<b>2</b>	<b>73,5</b>	<b>5</b>	<b>57,0</b>	<b>3</b>	<b>64,0</b>	<b>6</b>	<b>361,0</b>	Absteiger*
Bielefelder GC	32,5	2	57,5	4	59,5	5	113,5	6	82,0	5	53,0	3	398,0	Absteiger

\*) Haan-Düsseltal spielt als Absteiger in der kommenden Saison in der 3. Liga!



Mike Fritz, Hans-Jürgen Ganzmann, Bernd Heidkrüger, Dr. Frank Hilliger, Eckhardt Idelberger, Thorsten Lewin, Karl-Heinz Montag, Joachim Nettelbeck, Christian Reinshagen, Peter Schilling, Uwe Schneppe, Alexander Usula, Stefan Vogelskamp  
Team-Captain: Karl-Heinz Montag

2. Herren AK 30 Liga 5, Gruppe I	1. Spieltag in Haan 22. Apr	Tagesplatzierung	2. Spieltag in Hubbel-rath 17. Jun	Tagesplatzierung	3. Spieltag in Felder-bach 8. Jul	Tagesplatzierung	4. Spieltag in Velbert 15. Jul	Tagesplatzierung	5. Spieltag in Greven-mühle 19. Aug	Tagesplatzierung	Gesamtergebnis über CR	Schluss-rang
GC Grevenmühle 2	85,5	2	86,0	3	70,5	1	59,0	1	80,0	1	381,0	Aufsteiger
GC Hubbelrath 2	93,5	3	72,0	1	77,5	2	60,0	2	85,0	2	388,0	2
<b>GC Haan-Düsseltal 2</b>	<b>61,5</b>	<b>1</b>	<b>82,0</b>	<b>2</b>	<b>77,5</b>	<b>2</b>	<b>74,0</b>	<b>4</b>	<b>95,0</b>	<b>3</b>	<b>390,0</b>	<b>3</b>
GC Felderbach 2	118,5	5	111,0	4	89,5	4	85,0	5	101,0	4	505,0	4
GC Velbert-Gut Kuhlendahl 2	96,5	4	120,0	5	116,5	5	61,0	3	114,0	5	508,0	5



Martina Clös, Lizzy Duning, Uschi Franke, Sabine Funk, Johanna Fuchslocher-Schleuning, Ulrike Galonska, Christine Ganzmann, Angelika Hosselmann, Christine Krauß, Ute Nolden-Seemann, Hella Wendt, Helga Wölk  
Team-Captain: Ute Nolden-Seemann

1. Damen AK 50 Liga 5, Gruppe E	1. Spieltag in Haan 09. Mai	Tagesplatzierung	2. Spieltag in Mülheim 20. Jun	Tagesplatzierung	3. Spieltag in Düsseldorf 15. Aug	Tagesplatzierung	4. Spieltag in Velbert 29. Aug	Tagesplatzierung	Gesamtergebnis über CR	Schluss-rang
GC Velbert-Gut Kuhlendahl 2	134,5	2	79,5	1	130,5	2	114,0	1	458,5	Aufsteiger
GSV Düsseldorf	145,5	3	94,5	2	95,5	1	148,0	2	483,5	2
<b>GC Haan-Düsseltal 1</b>	<b>121,5</b>	<b>1</b>	<b>94,5</b>	<b>2</b>	<b>138,5</b>	<b>3</b>	<b>178,0</b>	<b>3</b>	<b>532,5</b>	<b>3</b>
GC Mülheim-Raffelberg 2	196,5	4	125,5	4	199,5	4	205,0	4	726,5	4



Manuela Brandenburg (bis Juni), Carmen Drabek, Karen Hauck, Nici Pies, Erika Radtke, Christel Scheffer, Doris Schlösser, Gertrud Schneider-Dehn, Anita Steinle, Nina Vogelskamp, Gundula vom Endt  
Team-Captain: Gertrud Schneider-Dehn

2. Damen AK 50 Liga 5, Gruppe F	1. Spieltag in Elmpt-er Wald 09. Mai	Tagesplatzierung	2. Spieltag in Haan 20. Jun	Tagesplatzierung	3. Spieltag in Bad Münster-eifel 15. Juli	Tagesplatzierung	4. Spieltag in Haus Kambach 15. Aug	Tagesplatzierung	Gesamtergebnis über CR	Schluss-rang
GC Bad Münstereifel	107,5	1	112,5	2	93,0	1	109,0	2	422,0	Aufsteiger
<b>GC Haan-Düsseltal 2</b>	<b>111,5</b>	<b>2</b>	<b>106,5</b>	<b>1</b>	<b>118,0</b>	<b>2</b>	<b>98,0</b>	<b>1</b>	<b>434,0</b>	<b>Aufsteiger*</b>
GC Haus Kambach	148,5	4	122,5	3	149,0	3	116,0	3	536,0	3
Europ. GC Elmpter Wald	132,5	3	154,5	4	167,0	4	158,0	4	612,0	4

\*) Haan-Düsseltal spielt als Aufsteiger in der kommenden Saison in der 4. Liga!



Eberhard Augustat, Andreas Bielau, Dr. Armin Brüggemann, Jürgen Czop, Waldemar Dombrowski, Norbert Habiger, Ralf Hombitzer, Peter Knoch, Dr. Sven-Olaf Krauß, Kurt Peter Meyer, Wolfgang Rumpza  
Team-Captain: Peter Knoch

1. Herren AK 50 Liga 4, Gruppe E	1. Spieltag in Duven-hof 26. Apr	Tagesplatzierung	2. Spieltag in D-Gra-fenberg 10. Mai	Tagesplatzierung	3. Spieltag in Meer-busch 21. Jun	Tagesplatzierung	4. Spieltag in Haan 12. Juli	Tagesplatzierung	5. Spieltag in Hösel 16. Aug	Tagesplatzierung	6. Spieltag in Mett-mann 30. Aug	Tagesplatzierung	Gesamtergebnis über CR	Schluss-rang
GC Meerbusch 1	87,0	3	68,5	5	48,0	1	86,5	3	69,5	1	51,0	1	410,5	Aufsteiger
GC Hösel 2	74,0	1	65,5	4	80,0	3	68,5	1	71,5	2	63,0	2	422,5	2
GC Düsseldorf-Grafenberg 1	97,0	5	59,5	2	68,0	2	105,5	5	71,5	2	64,0	3	465,5	3
GC Duvenhof	74,0	1	69,5	6	82,0	4	105,5	5	82,5	4	69,0	4	482,5	4
<b>GC Haan-Düsseltal 1</b>	<b>89,0</b>	<b>4</b>	<b>54,5</b>	<b>1</b>	<b>95,0</b>	<b>6</b>	<b>85,5</b>	<b>2</b>	<b>87,5</b>	<b>5</b>	<b>76,0</b>	<b>6</b>	<b>487,5</b>	<b>5</b>
GC Mettmann	117,0	6	60,5	3	88,0	5	88,5	4	97,5	6	71,0	5	522,5	Absteiger



# Easy Rider: Offene

## Clubmitglieder und i

Von MEINOLF FRANKE und DR. WOLFGANG

**A**ugust 2017: Wir trafen uns am Dienstag nach der Seniorenmeisterschaft. Das Wetter war durchwachsen – mal herrliche Sonne, mal Dauerregen. Trotzdem waren alle zum Start angetreten. Eingeladen hatten wir Mitglieder unseres Clubs, die nicht nur den Golfschläger gut zu führen wissen, sondern auch gerne einmal behelmt auf einem Sattel sitzen. Zusammengeführt hatten wir unsere Freunde des Pferdesports und unsere Biker. „Schuld“ daran war unser Mannschaftsspieler Eberhard (AK 50), der neben dem Golfspiel gleich beiden weiteren Hobbies frönt.

Unser Platz bietet halt einfach eine herrlich Kulisse für spannende Fotoaufnahmen, auch wenn sie einmal nicht nur Golf zeigen. Alle waren wir uns am Ende einig: Haan-Düsseltal wäre auch ein schöner Golf- und Country-Club.



Fahrt angehalten hatte. Eberhard war sich da nicht ganz sicher gewesen, ragte doch sein Bag deut-

Leidenschaft neu und ist ihr bis heute treu geblieben, trotz seines Engagements in der Mannschaft (AK 50) und als Organisator des überaus beliebten Team-Matchplay-Turniers.

Wir können nicht alle seine Bikes hier aufzählen. Im Laufe der Jahre war fast jede Marke vertreten. Die 60 PS seiner Honda Shopper 600 waren ihm schnell zu wenig, mit seiner Honda 750 ging es dann vielfach auf Touren über die Alpen und auf die Rennstrecke wagte er sich erstmals mit seiner Triumph Daytona 955 - mit drei Zylindern und dann schon 128 PS. Mit ihr hat er auch das „Fliegen“ gelernt. Hügel muss man halt beherrschen, sonst hebt man schon einmal von der Fahrbahn ab. Danach fuhr er in ganz Europa auf Rennstrecken, meist in Südfrankreich, auf denen er insgesamt drei Bikes „zersemelt“ hat. Wer so oft wie Jörg bei Tem-

hat zwar auch den Motorradführerschein und eine kleine Kawasaki, aber sie spielt lieber Golf und Jörg mittlerweile ebenso. „Es ist einfach zu viel Verkehr auf den Straßen. Es macht nicht mehr so viel Spaß wie früher.“

Dem kann Michael nicht so ganz beipflichten, der gerne mit Freunden unterwegs ist. Er fährt allerdings auch nicht schneller als 120 km/h, weil man eine Harley Davidson eben nicht schneller fährt. Erst recht dann nicht, wenn die Electra Glide aus dem Baujahr 1978 ist und bereits über 100.000 km auf dem Buckel hat. Aus 1200 ccm Hubraum holt sie gerade einmal 58 PS heraus und zu einem solchen chromstrotzenden Bike passt auch kein Integralhelm, sondern man trägt dazu einen Jethelm mit gelbgetöntem Halbvisier und schützt seine Augen zusätzlich mit einer klassischen Motorradbrille gegen den Luftzug. Immerhin gibt

Michael fährt motorisierte Zweiräder seit seiner frühen Jugend. Schon als Teenager hat er mit seiner damaligen kleinhubigen Hercules seine Oma in Hamburg besucht. Bedingung war allerdings, dass er sich nicht mit einer Wollmütze auf dem Kopf auf den Weg macht (damals gab es noch keine Helmpflicht), sondern Oma spendierte ihm seinen ersten Helm für 30 DM. Michael ist seiner Leidenschaft treu geblieben und verfügt aktuell noch über zwei weitere Bikes. Mit seiner Kawasaki Enduro 2-Takt und 125 ccm Hubraum geht es für ihn schon einmal ins Gelände. Und in den Großstadtschlingen von Düsseldorf wagt er sich mit einer weiteren 750er Zweitakter, weil sie einfach in dieser mit Autos überfüllten Stadt praktischer und schneller ist. Schließlich arbeitet Michael in der Düsseldorfer City und liebt es, keine Parkplatzprobleme zu haben. Er parkt einfach immer genau an seinem Ziel – und das kostenlos.

Genau aus dem gleichen Grund hat übrigens auch Wolfgang vor sieben Jahren wieder seine alte Liebe zu motorisierten Zweirädern entdeckt. Auch er arbeitet in der Düsseldorfer City und mochte einfach nicht mehr mit dem Auto im Stau stehen. S- und U-Bahn sind zwar schneller, manchmal aber auch unpraktischer. Mit seinem Motorroller, einer Aprilia Scarabeo 300 S, schafft er die 12 km am schnellsten, fährt er doch an jedem Stau vorbei.

Ein Scooter ist aber nichts für's Herz, er ist nur für den Verstand.



In den meisten Fällen waren es erstaunlicher Weise Frauen, die unsere nur aus Männern bestehende Zufallsrunde zu ihrem jeweiligen anderen Hobby geführt hatten. Eberhards Mutter war im damaligen Ostpreußen mit Pferden aufgewachsen und für sie war klar, dass ihr Sohnmann reiten können musste.

Zum Motorradfahren kam Eberhard erst viele Jahre später mit 40 Jahren, weil eine Fahrschule immer wieder mit jungen hübschen Fahrschülerinnen auf dem Reitstallhof Runden drehte, wo er sich häufiger aufhielt. Ihm war schnell klar: „Motorradfahren ist auch etwas für mich.“ Clubmitglieder kennen sein riesiges Motorrad, eine BMW GS 1200 mit immerhin 98 PS, auch wenn sein Bike bei weitem heute nicht das stärkste Fahrzeug war. Denn häufig kommt er mit seinem Tragebag auf dem Gepäckträger in den Club, was irgendwie zu funktionieren scheint. Das hatte ihm vor einiger Zeit sogar ausdrücklich ein Motorradpolizist bestätigt, der Eberhard auf seiner

lich zur Seite hinaus. Schade nur für Eberhard, dass der TÜV seiner BMW bereits eineinhalb Jahre abgelaufen war. Das gab dann unverhandelbar einen Punkt in Flensburg.



So wie Eberhard Punkte in Flensburg sammelt, sammelt Jörg „Stürze“. Er ist in unserer Runde der mit Abstand intensivste Biker. Seinen Motorradführerschein machte er nach seiner Wehrdienstzeit und sein Einstieg ins Zweiradfahren endete schnell mit einem (unverschuldeten) Totalschaden seiner Yamaha SR 500. Dass ihm die Vorfahrt genommen worden war, schreckte ihn ab und er ließ das Motorradfahren erst einmal bleiben. Aber einige Jahre später entdeckte er seine



po 140 und 180 km/h in den Kies rutscht, behält sich natürlich als Souvenir gerne einen Sack Kies in der Trophäensammlung auf. Dort steht auch sein Pokal vom letzten Rennen mit seiner Ducati Panigale mit 200 PS. Partnerin Claudia

es als Zubehör für dieses Fahrzeug einen Golftaschenhalter, der an der Hinterachse angebracht wird. Den hat Michael allerdings nicht. Zu uns in den Club kommt er – anders als manchmal Eberhard – langweilig mit dem Auto.

# Runde mit 406 PS

Ihr „anderes“ Hobby.

DR. WOLFGANG GALONSKA, Fotos: PETER HERRMANN



Ist der Reitsport ebenso gefährlich wie die Motorradleidenschaft, wie sie uns Jörg geschildert hat? Die Antwort von Tim: „Ich erinnere mich noch schmerzhaft an einen Sturz auf Norderney, als ich an einem Graben aus dem Sattel gehoben wurde.“

Unsere Reiter meldeten sich zum Schluss dann noch zu einem anderen Thema zu Wort: „Es ist schade, dass die Etikette in unseren Sportarten immer mehr in den Hintergrund rückt, im Reitsport wie beim Golfen. Alles wird immer beliebiger. Jeder entscheidet für sich, wie er auftritt. Das war früher anders und wie wir meinen besser. Daran sollten wir arbeiten.“

Sein Herz gehört seiner Moto Guzzi Brevia 750 IS, auch wenn sie bei unserem Treffen auf unserem Platz mit 48 PS die schwächste



motorisierte Teilnehmerin war. Nun kann man darüber streiten, welches das schönste Bike an diesem Tag war.

Schöner waren allerdings die Pferde. Von 404 PS addierten motorisierten Pferdestärken ha-

Tim wohnt direkt an der Düssel auf dem Bauernhof aus dem Jahr 1768 unterhalb des Abschlags unserer Bahn 16. Jeweils ein PS trugen seine beiden Lieblinge „Cartier Second Life“ und „Mellonia“ zu unserer Gesamtleistung bei.

Auch bei Tim waren es die süßen Mädchen, die ihn bereits im zarten Alter von acht Jahren für den Reitsport interessieren ließen. Was über die Jahre folgte, war eine sportlich ambitionierte Entwicklung. Mit zehn Jahren bekam er sein erstes eigenes Pferd und danach hat er alle Reiterabzeichen errungen bis hin zur Klasse S, der schwersten Klasse. Turniere standen an der Tagesordnung im Springen und in der Vielseitigkeit, mit der er sogar an Landesmeisterschaften teilgenommen hat.



ben wir bereits berichtet. Es fehlen noch 2 PS. Tim und Andreas hatten den kürzesten Weg zu unserem Treffpunkt am Clubhaus.

Mit der Reiterei war jäh Schluss, als Tim in das Unternehmen seines Vaters eintrat. Für Mittelständler nicht untypisch,

stand ab jetzt eines auf der Tagesordnung und sonst nichts: arbeiten. Hinzu kam die Familiengründung und als sich seine beiden Töchter dem Reitsport zuwenden durften, schlich sich Tim still und leise wieder dazwischen und seitdem sitzt er wieder täglich im Sattel. Denn seine Pferde müssen jeden Tag bewegt werden. „Der Unterschied zum Golfsport ist, dass du Verantwortung für dein Pferd trägst. Golfschläger kannst du in die Ecke stellen, ein Pferd nicht.“ Tim bildet zudem mit großer Freude auch junge Pferde aus, was viel Einsatz und Talent erfordert und meist so etwa vier Jahre dauert bis das Pferd ordentlich geritten werden kann. Er hat also auch Geduld und führt zu einer weiteren Erkenntnis: Was unterscheidet ein Golfturnier von einem Reitturnier? „Im Reitwettbewerb bist du nur ganz kurz unterwegs, aber die Vorbereitung dauert unendlich lange. Beim Golfen ist es genau umgekehrt.“

Deswegen war Andreas, der zu unserer Gesamtleistung ein weiteres PS beitrug, dreißig Jahre lang auch lieber Handballspieler gewesen, bevor er von dort zum Golfsport wechselte. Auch er bewohnt einen Bauernhof, in Vohwinkel, wo er natürlich auch das Heu für seine Pferde selbst macht. Der nächste Nachbar wohnt 300 m entfernt. Er hat seinen eigenen Reitplatz, weil seine Ehefrau es so wollte und wenn so ein Reitplatz schon einmal da ist, dann hat Andreas entschieden, muss er auch selbst reiten. Vor acht Jahren hat er damit angefangen, auch wenn er ehrlich genug ist, um zuzugeben, dass er

lieber Golf spielt. Das Heu macht er allerdings gerne und sitzt dann auch selbst auf seinem modernen Traktor mit der Hydraulikzange,



mit der die Heuballen so einfach zu beherrschen sind. Seinen kleinen Vortrag zur Überlegenheit moderner Traktoren gegenüber historischen Modellen können wir hier aus Platzgründen leider nicht wiedergeben. Vielleicht ein anderes Mal.

Platz wehte ein Hauch von Easy Rider. Und wenn die Aufnahmen womöglich anderes suggerieren: keine Sorge, wir haben ihn nicht umgepflügt – schon im eigenen Interesse, denn die meisten der heutigen Teilnehmer sind schließlich auch ambitionierte Mannschaftsspieler, die gepflegte Plätze zu schätzen wissen.



Tim Drogmann Eberhard Augustat Andreas Rohr  
Dr. Wolfgang Galonska Michael Ide Jörg Caspar



**Christine und Jürgen Gemke** sind seit April diesen Jahres bei uns Schnuppermitglieder. Vorher hatten sie den Platz ein paar Mal gespielt und sich dann entschieden, bei uns einzutreten. Dabei haben sie sogar noch ein zweites befreundetes Pärchen überzeugen können und gleich „mitgenommen“ - wunderbar.

① Da gibt es mehrere Gründe: Ein Clubmitglied hat uns den Club empfohlen und wir sind nicht enttäuscht worden. Die Nähe zu Solingen, wo wir wohnen, war besonders wichtig. Einige unserer Freunde und Bekannten spielen hier, auch das ist für uns ein wichtiger Gesichtspunkt. Aber auch die anderen vielen netten und offenen Menschen, die uns als Newcomer auf Augenhöhe willkommen heißen und hilfsbereit mit Tipps zur Seite stehen. Na ja: und dann ist es natürlich auch der Platz. Sehr schön angelegt, sehr gut gepflegt, die gesamte Organisation stimmt. Es beginnt wenn man ankommt. Man ist sozusagen direkt am Abschlag und man kann 9 Löcher spielen, oder 13 - ganz nach Zeit, Lust und Kondition.

② Die Atmosphäre. Hier treffen sich Menschen, die Spaß am Golf und der Bewegung in der Natur haben. Alle, mit denen wir bisher gespielt haben, waren sehr freundlich zu uns.

Außerdem schätzen wir die Gastronomie und die Terrasse. Das fügt sich alles gut zusammen. Wir haben schon einige Turniere gespielt und anschließend mit den Teilnehmern gefeiert – das gefällt uns.

③ Ganz klar: Die Gräben müssen zugeschüttet und die Roughs runtergeschnitten werden. Spaß beiseite. Gelegentliche Afterwork-Turniere mit späteren Startzeiten wären toll – was im Sommer gut ginge, da es da lang genug hell ist. Da würden wir gerne mitmachen. So haben wir meist keine Zeit dazu, da wir berufstätig sind. Die Teilnahme an Damen- und Herren-Golf ist für uns daher bisher nicht möglich.



**Kerstin und Dr. Lutz Schmitt** sind nach 3 Jahren Schnuppermitgliedschaft nun im ersten Jahr Vollmitglieder in unserem Club. Beide sind berufstätig. Solange ihre Kids noch in der Schule waren, hatten sie nur eine Fernmitgliedschaft in Grömitz, da ihnen bis dahin die Zeit fehlte zu spielen.



**Tobias Kofferschläger** hatte 2014 das erste Mal Golfschläger in der Hand und im März 2015 mit einer Schnuppermitgliedschaft bei uns begonnen. **Dagmar** hat im letzten Jahr ihre Platzreife abgelegt. Seit April diesen Jahres nimmt sie Trainerstunden bei Vlad Hoyt und wird im Dezember in den Club eintreten. Beide sind sehr sportlich. To-



**Dagmar Wichelhaus** ist vor 3 Jahren in unseren Club eingetreten. Ihr Ehemann Hans-Jürgen war zu diesem Zeitpunkt schon einige Jahre Mitglied.

① Klar, bei mir war die Tatsache, dass mein Mann bereits im Club war und sich hier sehr wohl fühlte der Hauptgrund. Hinzu kommt, dass wir bereits vor un-



**Tanja Finn und Daniel Schneider** haben sich im Oktober 2016 entschieden, in unseren Club einzutreten. Ein Jahr vorher hatten sie die Platzreife gemacht und sich danach die meisten Golfclubs der Umgebung angesehen und auch Training bei unterschiedlichen Golflehrern genommen. Daniel Schneider: „Mit Graham haben wir schlussendlich einen Pro gefunden, bei dem nicht nur die „Chemie“ stimmt, sondern der uns auch im Hinblick auf die Golftechnik nach vorne bringt.“

① An erster Stelle gefiel uns das Profil des Platzes und der Pflegezustand im Vergleich zu anderen Plätzen. Hinzu kam das Angebot mit den drei Schnupperjahren, das einmalig gut ist. Weiterhin spielte die Nähe des Platzes zu unserem Wohnort eine große Rolle.

② Das ist vor allem das Gesamtbild der Anlage – alles ist schön gestaltet und bietet Flair. Der Pflegezustand des Platzes ist fast immer ausgezeichnet - die Greenkeeper machen eine hervorragende Arbeit! Ein großer Vorteil ist der Umstand, dass der Platz aufgrund seiner Lage und Bodenbeschaffenheit fast das gesamte Jahr über bespielt werden kann. Im Hinblick auf den Spielbetrieb schätzen wir die Freiheit von Startzeiten – die Ballspirale ist eine tolle Sache, wenn man auch mal kurzfristig eine Runde drehen möchte.

③ Als Golfneulinge und als Neumitglieder hätten wir uns zu Beginn etwas mehr Betreuung gewünscht – z. B. einen Termin mit einem festen Ansprechpartner für Neumitglieder, bei dem eine Einweisung in die Örtlichkeiten und in die Abläufe erfolgt und wo z. B. auch die Clubausweise und die Bag-Anhänger übergeben werden könnten.

*Anmerkung der Redaktion: Das ist normalerweise auch üblich, leider ist das hier offenbar „durchgerutscht“ – das sollte eigentlich nicht passieren.*

Nach dem ersten Probejahr empfinden wir die hohe Turnierdichte incl. Ligaspiele am Wochenende als manchmal störend. So haben wir als berufstätige Mitglieder oft Probleme, einen Zeitraum zu finden, in dem wir wirklich in Ruhe und ohne Stress spielen können. Eine Idee zur Lösung wäre vielleicht, mehrmals im Jahr am Wochenende einen „Tag der Berufstätigen“ zu machen – also einen Tag, an dem nur die berufstätigen Mitglieder frei spielen können. Unter der Woche könnte man dann den „Tag der (Un)ruheständler“ einrichten.

Die Driving-Range ist prima und in unseren Augen eine der schönsten in der Umgebung. Das Tüpfelchen auf dem „I“ wäre, wenn auch die Außenabschläge eine einfache Überdachung bekämen, sodass man dort auch bei Regen abschlagen kann.

## Neu in unserem Club

Peter Herrmann befragte neue Mitglieder unseres Clubs.

Wir wollten wissen, wie sie zu uns gefunden haben und ob sie sich bei uns wohlfühlen. Die Resonanz war äußerst positiv.

**Hier die 3 Fragen, die ihnen gestellt wurden:**

- ① **Frage 1: Warum habt Ihr Euch für unseren Club entschieden?**
- ② **Frage 2: Was gefällt Euch besonders gut?**
- ③ **Frage 3: Was könnte bei uns noch besser werden?**

① Der Clubmanager, Peter Rom, hat uns mit seiner Freundlichkeit und seinen Argumenten in Bezug auf die gute wirtschaftliche Situation des Clubs, die Golfanlage und die Darstellung des Clublebens überzeugt – und das alles hat sich für uns voll bestätigt.

② Der Golfplatz mit seiner Topographie gefällt uns sehr. Es geht nicht so sehr bergauf-bergab wie in vielen anderen bergischen Clubs, die Wege sind kurz, tolle Fairways und super Platzpflege. Auch Clubhaus, Clubterrasse und Gastronomie fanden wir auf Anhieb genial. Wir haben hier sehr viele, sehr freundliche Mitglieder angetroffen und uns gefällt die Offenheit und Herzlichkeit. Zudem ist der Club für uns aus Wuppertal-Cronenberg, wo wir wohnen, bequem erreichbar. Weitere positive Punkte sind, dass wir keine Tee-Times reservieren müssen, sondern es durch die Spindel möglich ist, meist ohne Wartezeiten direkt losgehen zu können, dass von vielen Mitgliedern Rücksicht genommen wird und man durchspielen lässt und, dass sich ein Zusammenspiel mit „Fremden“ sehr unproblematisch ergibt und neue Kontakte schnell hergestellt sind.

Dieses Jahr wurden die Roughs an vielen Stellen deutlich verbreitert. Somit besteht jetzt die Möglichkeit, auch Bälle, die „ausnahmsweise“ nicht das Fairway treffen, zu finden. Das war in den letzten Jahren manchmal etwas ärgerlich – aber vielleicht haben wir unser Spiel ja auch etwas verbessert und nehmen es jetzt nicht mehr als störend wahr.

③ Leider fällt uns dazu wenig ein – aber das ist doch eigentlich ein gutes Zeichen.

bias ist im Deutschen Leichtathletik-Verband Bundestrainer der 400m Läuferinnen. Er hat sich inzwischen auf HCP 12,5 heruntergespielt.

① Es gab mehrere Gründe. Zunächst suchten wir einen Golfclub in der Nähe. Aber davon gibt es ja einige hier in der Umgebung. Überzeugt hat uns letztendlich die angenehme Atmosphäre hier im Club. Herr Rom hat uns gleich im ersten Informationsgespräch das Gefühl gegeben, willkommen zu sein. Dazu war die Möglichkeit einer Schnuppermitgliedschaft eine große Entscheidungshilfe. Denn zum damaligen Zeitpunkt war für mich in meiner Eigenschaft als Leichtathletik-Bundestrainer noch nicht absehbar, ob mein Dienort auch zukünftig hier in der Gegend sein würde.

② Zunächst einmal gefällt uns der Platz an sich sehr gut. Der Zustand der Fairways und Greens, vor allem auch in Schlechtwetterperioden, ist einfach klasse. Die flexiblen Startzeiten erleichtern uns das Spielen sehr, da häufig nicht im Vorfeld absehbar ist, wann wir im Club sein können.

Die kompakte Anordnung von Golfplatz und Trainingseinrichtungen sind perfekt. Dazu ist die Sonnenterrasse mit dem Ausblick auf Green 9 und 18 und dem tollen Gastro-Team einfach ein Traum. Da braucht man keinen eigenen Garten mehr.

③ Grundsätzlich sind wir total zufrieden. Ein zusätzlicher Par 3 Kurzplatz wäre natürlich der Gipfel der Glückseligkeit. Aber dies ist nun wirklich jammern auf allerhöchstem Niveau.

serem Clubbeitritt einige Mitglieder kannten. Außerdem war der Club ein junger Club mit einem hohen Anteil an Mitgliedern unseres Alters - damals Mitte/Ende 40. Und nicht zuletzt war die kurze Anfahrt von unserem Wohnort Solingen-Gräfrath – ca. 10 km – mitentscheidend.

② Zunächst ist der Platz fast ganzjährig in gutem bis sehr gutem Zustand zu bespielen.

Außerdem bekommt man als neues Mitglied relativ schnell Kontakt zu anderen netten Mitgliedern. Das hat uns besonders gut gefallen. Zudem gefällt uns die Tatsache, dass in Haan-Düsseldorf keine Startzeitbuchung notwendig ist. So kann man in der Regel kurz nach der Ankunft auf dem Platz spielen. Das ist in anderen Clubs anders und für unseren Club ein gravierender Vorteil.

③ Wir sind uns klar darüber, dass es eine anspruchsvolle und somit nicht einfache Aufgabe ist, die Freizeit erwachsener Menschen mit naturgemäß unterschiedlichen Ansprüchen zu organisieren. In Haan läuft das Projekt Golfspielen im Vergleich zu einigen anderen Clubs in der Region sehr gut. Daher haben wir wenig grundsätzliche Kritik. Vielleicht wäre es eine gute Idee, wenn man etwas enger auch mit anderen Clubs kooperieren würde. Manche Clubs bieten Mitgliedern aus anderen (Partner-)Clubs die Teilnahme an dem einen oder anderen bisher internen Clubturnier an (z.B. Monatshahn) – zu reduziertem oder gegenseitig ohne Greenfee (für definierte Kontingente?). So könnten auch wir andere Plätze und Golfer kennen lernen. Das wäre sicher eine Bereicherung.



**Anne und Bernd Clauberg** sind zusammen mit ihren Freunden, dem Ehepaar Lohr aus Solingen, im März 2017 in unseren Club eingetreten. Im Gegensatz zu ihren golferfahrenen Freunden haben sie erst zu diesem Zeitpunkt mit dem Golfen angefangen. Im Frühjahr bzw. Sommer haben dann beide die Platzreife gemacht. Bernd Clauberg hat sich inzwischen auf HCP 35 heruntergespielt.

① Das ist bei uns ganz einfach. Unsere Freunde, das Ehepaar Lohr, hat uns dazu geraten und wir haben „ja“ gesagt, da sie uns vorgeschwärmt haben, wie schön der Club ist, wieviel Spaß das Golfen macht und, dass es auch im fortgeschrittenen Alter dazu nie zu spät ist.

② Wir können sagen, dass für uns alles im Club „passt“. Das ist nicht nur der tolle Platz, es ist auch das tolle Clubhaus, die wunderschöne Terrasse, die Gastronomie, das freundliche Personal und vor allem die Menschen, also die Clubmitglieder, die uns alle bisher freundlich und offen begegnet sind. Darüber hinaus nehmen wir auch als Anfänger bereits gerne an den Donnerstagsrunden der Senioren teil und sind auch dort sehr freundschaftlich aufgenommen worden. Besonders gefällt uns die Spirale an Tee 1, die uns ermöglicht, nach dem Blick ins Internet und der Info darüber, ob bzw. wann der Platz für das Spiel freigegeben ist, spontan anzureisen und dann meist bereits nach kurzer Wartezeit spielen zu können.

③ Ja, das gibt es, es sind die Teiche, in denen immer wieder unsere Bälle landen. Aber im Ernst, wir haben tatsächlich nichts auszusetzen, denn bisher sind wir rundum glücklich im Club.



**Perpetua und Ulrich Lohr** sind Anfang 2017 in unseren Club eingetreten. Die beiden Solinger spielen schon seit 20 Jahren Golf und waren in den letzten 10 Jahren Mitglied in Felderbach/Sprockhövel.

① Zum einen war es der wunderschöne Golfplatz. Er hat eine interessante Topografie und ist dennoch nicht zu hügelig. Hinzu kommt das tolle Clubhaus und nicht zuletzt war auch die deutlich kürzere Anfahrt aus Solingen für uns ausschlaggebend.

② Neben dem stets sehr gut gepflegten Platz ist es das intakte Clubleben, die netten Leute, die man hier trifft. Außerdem genießen wir es, nach der Runde auf der schönen Clubterrasse zu entspannen und freuen uns über die gute Bewirtung.

③ Bisher haben wir nichts auszusetzen, dafür sind wir vielleicht auch zu kurz im Club.

#### 4. Medizinische Vortragsreihe

Auch in diesem Herbst/Winter findet wieder die von unserem Ehrenpräsidenten Dr. Christian Clausen initiierte Vortragsreihe statt.

Termine und Themen finden Sie auf unserer Internetseite.

<http://golfclub-haan-duesseltal.de/aktuelles/clubleben/medizinischevortragsreihe/>

# Platzregeln einmal anders

Eine unterhaltsame Runde auf dem Golf(und Flug)platz Wangerooge

Von **ULRIKE** und **DR. WOLFGANG GALONSKA**

Wie fast jedes Jahr verbringen wir unseren Sommerurlaub an der ostfriesischen Küste. Wir kennen folglich die Golfplätze in der Region. Seit 2015 wird auch auf der Insel Wangerooge Golf gespielt und genau das haben wir dieses Jahr erstmals getan. Es war schön, aber es war vor allem in Teilen auch völlig anders.

Fangen wir mit den Platzregeln an. In der Regel sind Platzregeln eher langweilig. Ganz anders auf Wangerooge.

Platzregel Nr. 1: „Jeglichen Anordnungen der Fluglotsen im Hinblick auf den Flug- und Spielbetrieb ist uneingeschränkt Folge zu leisten. Bei starkem Süd- oder Nordwind wird der Golfbetrieb eingestellt, da mit einer vermehrten Nutzung der Graslandebahn zu rechnen ist.“

Platzregel Nr. 2: „Für eine Platzrunde muss sich der Flight mit einem Walkie-Talkie ausrüsten, um im Notfall durch die Luftaufsicht erreichbar zu sein.“

Platzregel Nr. 5: „Bei der Nutzung durch den Flugverkehr dürfen sich keine Personen, Bälle und Fahnen auf den Start- und Landebahnen sowie den Rollwegen und Abstellflächen befinden.“

Noch nicht erwähnt haben wir, dass wir an unserem Bag zusätzlich noch eine reflektierende Weste anbringen mussten.

Golfen auf den ostfriesischen Inseln hat Tradition. Einer der ältesten Golfclubs Deutschlands ist auf Norderney beheimatet (1927) und liegt ganz in der Nähe des heutigen Inselflughafens. Auf Langeoog, wo seit 2009 Golf gespielt wird,

ist der Flugplatz ganz nahe dran. Auf Wangerooge ist er zwar ebenso nahe dran, aber eben auch drauf - nämlich mit seiner Graslandebahn. Diese nimmt Teile der Golfbahnen 2, 7, 8 und 9 für sich in Anspruch, geht also faktisch einmal quer über den gesamten Golfplatz und ist auch dementsprechend mittels Bodenmarkierungen gekennzeichnet, wie wir sie auch von unserem Düsseldorfer Airport kennen. „Das kommt vielleicht 30mal im Jahr vor, dass bei uns auf einer Runde ein Flugzeug auf dem Platz landet“, weist uns der Club-Geschäftsführer bei seiner Begrüßung ein. Und tatsächlich gab es auf unserer Runde keinerlei Flugbewegungen auf der Graslandebahn. Gelandet ist allerdings ein ADAC-Rettungshubschrauber kurz hinter Loch 5, gerade als wir am Abschlag standen. Dann wird eben kurz gewartet, bis er mit seinem Notfallpatienten wieder abgehoben hat. Trotzdem war es eine sehr schöne Golfrunde, eingeführt in die Besonderheiten des Platzes durch sehr viele nette Menschen und ebenso begleitet nach der Runde beim Bier am „Clubhaus“, das in jeder Hinsicht unseren Witterschutzhütten hätte Konkurrenz machen können.

Fazit: Wer von Euch auf dieser Welt fast schon jeden Golfplatz gespielt hat, der sollte Wangerooge nicht in seiner Sammlung fehlen lassen. Denn wie sonst könntet Ihr einmal in die Situation kommen, in Euer Bag greifen zu müssen, um ein Walkie-Talkie herauszuholen und zu erfahren, dass Ihr die Bahn schnellstmöglich zu räumen habt, weil gleich ein Flugzeug landet.



Lassen Sie uns Ihr Caddy in allen Ihren Finanzangelegenheiten sein.

Unsere Berater stehen Ihnen bei allen Fragen schlagkräftig zur Seite.

 **Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)**

Vereinbaren Sie einen Termin zu einem individuellen Finanzcheck bei Ihrem Berater oder unter 02129/575-0. **Wir für Sie - ganz nah. Gut beraten. Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)**



# 10. Präsidenten Cup - das Rosenturnier!

Von **MARY BUSCH**

**I**m 10. Jubiläumsjahr war unser Golfclub der Gastgeber des Präsidenten Cups. Ein großes „Danke“ an das Präsidentenpaar sollte es werden für diese immer sehr liebevoll und großzügig ausgestatteten Turniere.

Rosen auf dem Einladungsplakat, Rosen auf dem Cover der Speisekarte ... und ich durfte meine Phantasie spielen lassen für die Dekoration der Tische im Restaurant. Die Rosen blühten zu dieser Zeit in jedem Garten ... und in meiner Phantasie.

wählen - gemeinsam mit Monika Selders frühmorgens um 7 Uhr.

Und das hieß dann im Klartext später, wir haben ca. 200 herrliche Rosen entdornt, auf die passenden Längen geschnitten und in 90 kleine und größere Vasen gesteckt. Die Leinenservietten waren nach den unterschiedlichen Rosenfarben ausgewählt. Und dann gab es noch einen Clou: Ca. 60 ausgewählte Golfzitate, die auch in den Rosenfarben gedruckt und unter Plexiplatten gelegt, auf den Tischen verteilt wurden.



Alle 9 Jahre, in denen der Präsident Prof. Dr. Peter Stadler und seine Frau Angelika zum Präsidenten Cup eingeladen haben, gab es ein Motto und Angelika Stadler hatte bereits das Motto für den 10. Präsidenten Cup gefunden: „Rosen“. So begann das Organisationsteam mit den Vorbereitungen des „Rosenturniers“ – für Peter und Angelika Stadler sollte es eine große Überraschung werden!

Schnell stand für mich fest, an diesem Tag müssen jede Menge frische unterschiedliche Rosen her.

Die Tische im Gastraum sollten mit so vielen Rosen wie eben möglich geschmückt werden. So kam es auch, dass ich zum erstenmal in meinem Leben auf dem Großmarkt für Blumen und Pflanzen war, um Rosen auszu-

Jetzt brauchte es nur noch die muntere, fröhliche Schar der Golfer, die sich nach 18 Loch auf einen heiteren, beschwingten Abend miteinander freuten. Dazu trug auch in hohem Maße Francky, der erstmals engagierte schwarze Musiker bei, der mit seinem E-Piano für reichlich Stimmung sorgte, so sehr, dass er



auch noch nach der vereinbarten Zeit mit den Gästen und seinem Piano auf die Terrasse zog.

Es war ein herrlicher Sommerabend auf der mit bunten Pompons geschmückten Terrasse, der viele Gäste zum Tanzen und langen Verweilen veranlasste.

Und wie hat es denn dem Präsidenten und seiner Frau gefallen? Ich glaube, alle, die dabei waren, haben mitbekommen, wie groß die Freude und die gelungene Überraschung war. Wir können mit voller Überzeugung sagen, ein Präsidenten Cup der besonderen Art – einfach gut gelungen.

## Natürlich wurde auch Golf gespielt!

96 Spielerinnen und Spieler gingen bei sehr gutem Wetter auf die Runde. Den begehrten Bruttosieg erzielte bei den Damen Heike Hilliger mit 27 Bruttopunkten, bei den Herren Joachim Nettelbeck mit 34 Bruttopunkten. In der Nettowertung Klasse A gewann Monika Selders (40 Nettopunkte), Prof. Dr. Peter Stadler gewann die Nettoklasse B mit 40 Nettopunkten und Torsten

Stocklossa sicherte sich mit 38 Nettopunkten Nettoklasse C.



## EIN HERZLICHES „DANKESCHÖN“

Wir haben uns wirklich sehr über das Geschenk des Clubs anlässlich unseres 10-jährigen Präsidentencup-Jubiläums gefreut. Das vom Organisationsteam - zusammen mit zahlreichen Helfern - veranstaltete „Rosenturnier“ hat uns in allen Belangen außerordentlich gut gefallen.

Wir haben es sehr genossen, beim Präsidentencup einmal Gast und nicht Gastgeber zu sein. Den hauptverantwortlichen Organisatoren Dr. Sven-Olaf Krauß, Mary Busch, Peter Rom, Iris Ximar und Axel Schirmer ein ganz herzliches Dankeschön – und ein Kompliment an Gudrun und Peter Herrmann für das tolle Plakat. *Angelika und Peter Stadler*

Freude am Fahren

## DIE NEUE UNABHÄNGIGKEIT.

DER NEUE BMW X3. GRENZENLOS INNOVATIV.

## DER NEUE BMW X3. AB 11.11.2017 BEI HANS BRANDENBURG.

**Hans Brandenburg GmbH**  
Bertha-von-Suttner-Str. 11-15  
40595 Düsseldorf (Firmensitz)  
Telefon 0211 7390-0  
BMW, BMW M, MINI Service

**Hans Brandenburg GmbH**  
Düsseldorfer Straße 2  
40721 Hilden  
Telefon 02103 502-0  
BMW, BMW i, MINI

**Hans Brandenburg GmbH**  
Willettstraße 7  
40822 Mettmann  
Telefon 02104 8334-0  
BMW, MINI Service

**Hans Brandenburg GmbH**  
Lübecker Straße 16  
41540 Dormagen  
Telefon 02133 5301-0  
BMW, MINI Service

[info@hans-brandenburg.de](mailto:info@hans-brandenburg.de), [hans-brandenburg.de](http://hans-brandenburg.de)

Kraftstoffverbrauch (je nach Modell) innerorts: 11,1–6,3 l/100 km, außerorts: 7,0–5,3 l/100 km, kombiniert: 8,4–5,7 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission (je nach Modell) kombiniert: 193–149 g/100 km. Fahrzeugdarstellung zeigt Sonderausstattungen.



# Erstes all4kidz-Turnier

Benefizturnier zugunsten des Kinder- und Jugendhospizes Regenbogenland in Düsseldorf

Von **GUDRUN HERRMANN**

Am 2. Juni 2017 fand auf unserem Platz zum ersten Mal ein neues Benefizturnier statt: all4kidz. Benefizturniere haben bei uns ja schon Tradition und so freute der Club sich besonders, ein weiteres Turnier für einen guten Zweck auszutragen.

Organisiert und finanziert wurde das Turnier von 3 Sponsoren:

- Patrick Davidovic - Allianz Versicherungen [www.allianz-davidovic.de](http://www.allianz-davidovic.de)
- Hilde und Uli Hartung - Fa. Hartung GbR, Bau- und Dachmodernisierung [www.hartung-erkrath.de](http://www.hartung-erkrath.de)
- Till Brunecker - Edeltravel Luxusreisen GmbH [www.edeltravel.com](http://www.edeltravel.com)

Bei sommerlichen Temperaturen bis 30 Grad gingen 14 Flights

an den Start. Gespielt wurde Einzel-Strokeford, gewertet als Netto-Teamergebnis. Das Besondere an diesem Tag: jeder Spieler hatte einen Abschlag-Mulligan frei. Auf der Runde konnten die Spieler sich durch Spenden für das Hospiz „Vorteile kaufen“. So musste man dann z. B. nicht über Wasserhindernisse spielen oder konnte die Sandbunker einfach ignorieren. An Bahn 8 hatten besonders die Damen einen Riesenvorteil: 5,- Euro Spende und Golf Pro Jason Hillier legte den Abschlag direkt aufs oder ans Grün. Viele Birdies und jede Menge Pars verbesserten so den Gesamtscore!

Während der Runde wurden alle hervorragend mit kalten Getränken versorgt, auch ein Rosato oder ein Stärkungsschnaps wurde gerne zur Verbesserung der Gelassenheit genommen.



Lara Hartung verwöhnte mit selbstgebackenem Kuchen

Hilde und Lara Hartung erwarteten uns dann zur Half-

way-Pause. Sie hatten für uns eine bunte Auswahl selbstgebackener Kuchenköstlichkeiten und pikanter Bio-Wursthappen vorbereitet. Die Stimmung war äußerst entspannt und man spürte, wie wohl sich Spieler und Veranstalter fühlten.

Am Abend war dann ein Grillfest auf der Terrasse geplant – das fiel leider ins Wasser, denn kurz vor Ende des Turniers öffnete der Himmel seine Pforten. Aber Iris und ihr Team verlegten die Veranstaltung blitzschnell ins Clubhaus - großartig!

Vor der Siegerehrung informierte uns Kirsten Höckersfeld, die seit Jahren ehrenamtlich für das Hospiz arbeitet, über die großartige Arbeit, die dort geleistet wird. Nicht nur die kranken Kinder und Jugendlichen werden dort betreut, sondern auch deren Eltern und Geschwister (Infos: [www.kinderhospiz-regenbogenland.de](http://www.kinderhospiz-regenbogenland.de)).

Lara Hartung führte die Siegerehrung durch und freute sich besonders, dass unser Ehrenpräsident Dr. Christian

Clausen mit seiner Frau Evelyn das beste Netto-Ergebnis an diesem Tag mit 77 Nettopunkten erspielt hatte. 2. Netto wurden Alexander Usula und Kirsten Höckersfeld mit 76 Nettopunkten, 3. Netto Markus Zander und Gudrun vom Bögel mit 71 Nettopunkten.

Alle Spieler hatten außerdem einen Golfball mit Losnummer gezogen - und jedes Los gewann!

Dafür einen herzlichen Dank an alle Sponsoren!

Durch die vielen kleinen Spenden im Laufe des Turniers sowie weitere großzügige Einzelspenden kam für das Hospiz ein stattlicher Betrag von 3.200,00 Euro zusammen – ein sehr schöner Erfolg. Es war ein sehr gelungenes Turnier und die Veranstalter versicherten, dass es 2018 eine Fortsetzung geben wird.



Hilde Hartung, Till Brunecker, Patrick Davidovic

## 1. expert GOLF TROPHY in Haan-Düsseltal expert macht glücklich!

Am Pfingstmontag 2017 wurde auf unserem Golfplatz das erste Mal die expert GOLF TROPHY ausgetragen. 92 Golfer gingen an den Start, um sich eine Fahrkarte für das große expert Deutschland-Finale auf Mallorca zu erkämpfen.



Der Turniertag war ein toller Erfolg. Es wurde gutes Golf gespielt, die Stimmung war ausgesprochen fröhlich und die Teilnehmer waren überwältigt von der Fülle und dem Qualitätsniveau der an Sieger und Platzierte überreichten Preise.

Ralf Kohns, Eigentümer des „expert Schultes Fachmarkt“ in Solingen, und Herr Dr. Stefan

Müller, Mitglied des Vorstandes der expert-Gruppe, waren persönlich anwesend. Das Unternehmen war mit einer Auswahl an Turnierpreisen angetreten, wie sie in unserem Golfclub bisher noch nicht gesehen wurde.

Heike Hilliger und Volker Hertel sicherten sich den jeweiligen Bruttosieg und damit die Berechtigung zur Teilnahme am Deutschlandfinale. Die Nettosieger in ihren jeweiligen Handicap-Klassen und damit ebenso zur Teilnahme am Mallorca-Finale berechtigt wa-

ren: Dr. Frank Hilliger, Palinee Mainka und Frank Köster.

Ralf Kohns und Dr. Stefan Müller bedankten sich in ihren Ansprachen beim Clubmanagement und der Gastronomie für die sehr gute Zusammenarbeit und kündigten für 2018 eine Neuauflage des „expert“ Turniers in unserem Golfclub an. Dies wurde von den 120 Teilnehmern an der Abendveranstaltung mit großem Applaus aufgenommen. Der Werbeslogan des Sponsors „expert Schultes macht glücklich“ hatte sich in überzeugender Weise als zutreffend erwiesen.



Die BMW Golf Cup Sieger hatten beste Laune!

## BMW Golf Cup International 2017

Zum 17. Mal veranstaltete das Autohaus Brandenburg die von BMW ausgeschriebene Turnierserie in unserem Golfclub.

Bruttosieger Markus Zander erhielt einen ganz besonderen Preis: am 09. Juli 2017 durfte er mit dem von BMW unterstützten Tour-Pro Nicolai von Dellingshausen eine Golfrunde in unserem Club spielen!



Ralf Brandenburg, Markus Zander, Michael Niebel



Markus Zander mit Tour-Pro Nicolai von Dellingshausen

# MASTER OF MATCHPLAY

Eine neue Turnierserie in unserem Club – nicht nur für Mannschaftsspieler



Von **MARTIN PIECH**

In unserem Club gibt es nun schon viele Jahre die beliebte Turnierserie Team-Match-Play. Herzlichen Dank an Jörg Caspar, der diesen Wettbewerb seit vielen Jahren mit viel Engagement durchführt.

Nicht zuletzt aufgrund des großen Erfolges dieser Matchplay-Serie, an der inzwischen 180 Clubmitglieder teilnehmen, habe ich mich dazu entschlossen, meine Idee von MASTER OF MATCHPLAY unseren Mitgliedern ebenfalls anzubieten. Ich habe sie im Jahre 2010 entwickelt. Sie unterscheidet sich in vielen Bereichen vom Team-Match-Play und ergänzt sich daher sehr gut dazu. Dadurch, dass Wolfgang Tober für den Club eine Matchplay-App entwickelt hatte, fand ich in ihm jemanden, der meine MASTER OF MATCHPLAY-Idee mit ihren besonderen Spielregeln auf diese App programmierte, so dass hierüber für jedes Clubmitglied eine einfache Möglichkeit besteht, am Wettbewerb teilzunehmen. Dafür vielen Dank an Wolfgang.

Der wichtigste Unterschied zum Team-Match-Play: Es ist ein Einzel-Matchplay. Wie viele andere Golfer liebe ich dieses Format Golf zu spielen. Für Golfeinsteiger ist, verständlicher Weise, erst einmal die Jagd nach dem niedrigen HCP wichtiger. Aber mit den Jahren verliert das an Bedeutung und man versucht, sich in den privaten Runden mit Freunden sportlich zu messen. Dabei ist das Lochspiel, auch Matchplay ge-

nannt, die am häufigsten gewählte Spielform. In den Clubs werden nur wenige solcher Turniere angeboten, obwohl das Interesse groß ist.

Da diese Turniere in der Regel nach dem KO-System durchgeführt werden, ist der Spaß für die Hälfte aller Teilnehmer jedoch nach dem ersten Spiel der Runde vorbei. 2010 war auch ich einer



der unglücklichen Verlierer, der am ersten Spieltag von einem hellwachen Gegner aus der Turnierrunde geworfen wurde. Frust und Enttäuschung über dieses Schicksal und die Erkenntnis, nun kein weiteres Matchplay über die gesamte Saison mehr spielen zu können, brachte mich auf die Idee für MASTER OF MATCHPLAY.

MASTER OF MATCHPLAY sollte besser sein und jedem Spieler die Möglichkeit geben, auch nach einem verlorenen Matchplay

weiter im Turnier zu bleiben. Zusammen mit meinem Golffreund Andreas Kappen entwickelten wir eine Matchplay-Rangliste mit einem Punktesystem für gewonnene und verlorene Spiele. Die Teilnehmer melden sich zum Turnierwettbewerb an und starten mit einem für alle gleichen Punktekonto. Dann können sie sich völlig selbstständig mit anderen Spielern aus der Teilnehmerunde zu einem Wettbewerb verabreden. Je nach Ausgang gewinnt oder verliert man Punkte und rutscht in der Rangliste rauf oder runter. Gegen die Enttäuschung über ein verlorenes Spiel hilft MASTER OF MATCHPLAY auch nicht, aber man bleibt im Turnier, verliert zwar ein paar Punkte, kann sich aber einen neuen Gegner suchen und es besser machen.

2017 haben wir mit der von Wolfgang Tober für das MASTER OF MATCHPLAY weiterentwickelten App eine erste Turniersaison mit insgesamt 29 Teilnehmern durchgeführt. Dabei haben die Entwickler zunächst einmal unsere Ideen zum Punktesystem und die Funktionen der App getestet. Am Ende der Saison können wir nun sagen: das Punktesystem und die App funktionieren.

Sieger in der Auftaktsaison 2017 und damit MASTER OF MATCHPLAY 2017 waren Do-

ris Schlösser und Rainer Dehn. Sie hatten am Ende die höchste Punktzahl in der Rangliste erreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Für 2018 wollen wir die Teilnahme am MASTER OF MATCHPLAY-Wettbewerb über die App weiterentwickeln und insbesondere die Terminvereinbarungen flexibler gestalten und weiter vereinfachen. Zusätzlich ist geplant, die Rangliste noch dynamischer zu gestalten und damit den Wettbewerb für die Teilnehmer noch spannender zu machen. Und wir überlegen, am letzten Spieltag der Saison den Master und den Ladies-Master in einem finalen Playoff-Wettbewerb auszuspielen.

Jeder Teilnehmer kann sich ab Frühjahr 2018 über das Clubbüro mit einem geringen Kostenbeitrag von 10 Euro für den Wettbewerb im nächsten Jahr anmelden. Mit der Registrierung erhält jeder einen MASTER OF MATCHPLAY-Bag-Anhänger. Dadurch erkennen sich die Teilnehmer des Wettbewerbs und können sich gegenseitig zum Matchplay fordern.

Die Webseite mit hilfreichen Informationen zur App hat die Internetadresse „meetandmatch.today“. Die App selbst kann über „meetandmatch.golf“ aufgerufen werden.

Ich wünsche allen schon jetzt viel Spaß für die neue MASTER OF MATCHPLAY Saison.

Euer  
Martin Piech

## ... CLUB AKTUELL ... DAUMEN DRÜCKEN!

Die Stadt Haan plant für den Ortsteil Gruiten eine weitere Touristenattraktion und sucht einen Kooperationspartner. Man ist an unseren Club herangetreten. Entstehen soll eine Schmalspurbahn mit dem Startpunkt Gruiten Dorf und dem Zielpunkt Clubhaus. Die Schienenführung wird nach derzeitigem Planungsstand unsere Anlage nur sehr schonend betreffen. Da der Bahnbetrieb nur am Wochenende und nur vier Mal am Tag erfolgen soll, wird auch der Spielbetrieb nicht nachhaltig berührt. Die Schienenführung soll entlang der Bahn 4, südlich des Abschlags der 3, sodann auf dem öffentlichen Weg im Tal erfolgen. Der bisherige Cartweg links entlang der 9 weicht der Schienenführung, so dass künftig nur noch der rechte Cartweg dort genutzt werden kann. Halte- und Wendepunkt wird der derzeitige Rasenparkplatz neben dem Clubhaus sein. Für die wirtschaftliche Umsetzung werden im Wesentlichen EU- und Denkmalpflegemittel in Anspruch genommen werden. Der Club hat nur für die Kosten der Sicherung vor Balleinschlag am Haltepunkt zu sorgen. Wir sind gespannt!



## Axel Schirmer zu Tränen gerührt

Von **GU DRUN HERRMANN**



Am 24.08.2017 feierte Axel Schirmer seinen 50. Geburtstag mit einem privaten Einladungs-Turnier, bei dem die

Flights sich in unterschiedlichen Spielformen beweisen mussten - Florida Scamble, Bestball, Chapman Vierer und 2er Scamble. Das hatte ganz besondere Ergebnisse zur Folge. Die anschließende Preisvergabe auf der Clubterrasse war für Axel nicht einfach. Denn eigentlich hatten am Ende alle gewonnen.

Takako und Peter Jahn traten

gegen Club-Manager Peter Rom an, der mit Sohn Jascha spielte. Sie unterlagen knapp was Takako wie folgt kommentierte: 140 Jahre gegen 80 Jahre – wir haben uns tapfer geschlagen! Wie Takako gerechnet hatte wurde nicht weiter aufgeklärt.

Nach der Übergabe seines Geburtstagsgeschenkes überraschte Peter Rom unseren Head-Green-

keeper dann noch mit einer ganz besonderen Überraschung: nicht Axel als Gastgeber, sondern der Golfclub übernahm die Kosten für alle Speisen und Getränke der Turnierteilnehmer - als Dankeschön für viele Jahre beste Zusammenarbeit. Denn unseren hervorragenden Platzzustand haben wir dem Schirmer-Team und seinen Mitarbeitern zu verdanken. Und



Axel, der damit überhaupt nicht gerechnet hatte, war überwältigt und zu Tränen gerührt.

Als Versicherungsmakler in Düsseldorf und München mit insgesamt 40 Mitarbeitern verfügen wir über besondere Expertise in den Bereichen Gewerbe und Industrie sowie der Absicherung von privaten Risiken.



► WERTE  
SCHÜTZEN –  
ZUKUNFT  
GESTALTEN.

SCHRÖMBGENS | STEPHAN

Schrömbgens & Stephan GmbH | Uerdinger Straße 58 | 40474 Düsseldorf | Telefon 0211 / 47887-0 | [www.s-s-vm.de](http://www.s-s-vm.de)



# Alles perfekt geplant!

## Hinter den Kulissen eines Turniertages

Von **LIZZY DUNING** und **ULRIKE GALONSKA**

**A**lljährlich finden viele Turniere in unserem Club statt - gesponserte Turniere, Clubturniere und Ligaspiele. Wir wollten einmal einen Blick hinter die Kulissen unserer Clubgastronomie werfen und über die Planung und den Tagesablauf eines gesponserten Turniers berichten.

Hierzu führten wir ein interessantes Interview mit Iris Ximar, die seit sechs Jahren unsere Gastronomie leitet und dabei eine Menge Erfahrungen bei der Turnierorganisation gesammelt hat.

### Die Vorbereitung

In einem ersten Gespräch mit dem Sponsor wird der Tagesablauf geklärt: Soll es ein Frühstück, eine Halfway- oder Rundenverpflegung geben und wie hoch ist das Budget?



Etwa zwei Wochen vor dem Turnier reicht Iris drei Menüvorschläge ein, in deren Überlegung immer die Machbarkeit mit einfließen muss, z. B., wie viele Teller für jeden Gang benötigt werden und was für die oft hohe Zahl der Turnierteilnehmer gut vorbereitet werden kann.

Nachdem ein Menüvorschlag vom Sponsor ausgewählt wurde,

beginnt die weitere Vorbereitung des Turniertages.

Eine Woche vorher ordert Iris die erforderlichen Lebensmittel, Getränke, Blumendekorationen sowie alle Dekomaterialien wie



Kerzen, Servietten und was sonst noch gebraucht wird.

Die Getränke werden zwecks Kühlung am Dienstag geliefert, die Lebensmittel am Donnerstag.

Nach der Anlieferung werden die Lebensmittel vom Service- und Küchenpersonal in den Keller getragen und dort auf die drei Kühlräume, den begehbaren Froster und den Kellervorraum, verteilt, was vor einem großen

Turnier durchaus einem gekonnten Puzzlespiel gleichkommt.

Am Vortag beginnt die Herrichtung des Restaurants und die Küche bereitet alles vor, was

für das Menü benötigt wird. Das Servicepersonal bringt die Stühle und Tische in die geforderte Ordnung entsprechend der Turnierteilnehmerzahl, was für das Personal immer der lästigste Part ist.

### Der Turniertag!

8:00 Uhr: Dann beginnt für Iris und mindestens eine Servicekraft bereits der Tag, wenn der Tur-

nierstart um 10:00 Uhr erfolgt. Die Rundenverpflegung wird vorbereitet und für den ein oder anderen Spieler vor seinem Start noch ein Kaffee oder ein Croissant an der Theke serviert.

**10:00 Uhr:** In der Küche beginnen zwei Köche mit den Vorbereitungen für das Menü.

**12:00 Uhr:** Es kommt eine weitere Servicekraft hinzu und beginnt mit dem Eindecken der Tische, was meistens ca. zwei Stunden in Anspruch nimmt.

**14:00 Uhr:** Die nächste Kraft kommt und bereitet die Bar vor. Es werden Getränke und Gläser aufgefüllt, Minze, Zitrone und Eis für die Cocktails bereitgestellt.

Während die erste Servicemitarbeiterin nun Feierabend hat und nach Hause gehen kann, wird sie durch zwei neue Kräfte ersetzt, die nun die ersten aus ihrer Runde eintreffenden Turnierspieler auf der Terrasse liebevoll betreuen.

**16:00 Uhr:** Der weitere Zeitablauf bezüglich der Siegerehrung und des Essens wird mit Herrn Rom besprochen.

Bei einem großen und langen Turnier wird erst die Vorspeise gereicht, was von den Turnierteilnehmern erfahrungsgemäß sehr begrüßt wird.

Nach der Siegerehrung folgt der Hauptgang, wozu die Küche mit dem Anrichten der Teller und dem Servieren zwischen zwanzig

bis dreißig Minuten benötigt.

Das Anrichten der Teller verläuft dabei genau nach Plan wie am Fließband, genau so werden die Teller nach der Tischordnung, die als Plan in der Küche hängt, aufgetragen. Zuerst sind die runden Achtertische an der Reihe, dann die Zwölfer- und zuletzt die Sechsertische.

Für einen Tisch werden drei bis vier Servicekräfte benötigt, damit alle gleichzeitig am Tisch ihr Essen bekommen. Im Anschluss daran wird das Dessert serviert.

Sobald dies alles geschafft ist, gehen die ersten zwei Servicekräfte nach Hause.



Für den „Nachklang“ benötigt Iris dann nur noch zwei Kräfte, die die Gäste mit weiteren Getränken versorgen und dann auch mit dem Aufräumen beginnen, sobald dieses möglich ist. Noch am Ende eines jeden Turniertages wird alles wieder auf- und weggeräumt. Die überzähligen Stühle

werden nach oben, die zusätzlichen Tische nach unten getragen.

Danach ist das Restaurant wieder Tipp-Top und der nächste Cluballtag kann kommen.

Ein ganz besonderes Abschlussritual nach so einem Turniertag besteht darin, dass die letzten Service- und Küchenkräfte nach getaner Arbeit noch gemeinsam einen Absacker in der Küche trinken bei dem sie den Turniertag erschöpft aber in der Regel zufrieden noch mal Revue passieren lassen.

Wir waren beeindruckt von der guten Planung und der umsichtigen Arbeit hinter den Kulissen durch das gesamte Gastroteam, das es immer wieder schafft, ein

Turnier zu einem schönen und gelungenen Tag zu machen. Dem Team um Iris Ximar gebührt unser Respekt.

Vielen Dank an die Gastronomie!

## Linienbus auf Abwegen

Von **ANGELIKA SCHIRMER**

**A**ngelika Schirmer schaute am 17. Juni 2017 ahnungslos aus dem Fenster des Sekretariats und traute ihren Augen nicht. Was sie sah, weckte ihr Interesse so sehr, dass sie mit ihrer Handykamera bewaffnet zum „Tatort“ ging und das, was sich ihr bot, in Wort und Bild festhielt. Hier ist ihre Reportage:

Dass sich ein Linienbus verfährt, ist wahrscheinlich eher selten, aber auch damit muss man offenbar rechnen. Der vermutlich noch etwas unerfahrene Fahrer des Rheinbahn-Busses aus Mettmann hatte versäumt, an der Kreuzung links abzubiegen. Nach einigen Metern wiesen ihn die Fahrgäste auf seinen Fehler hin. Daraufhin wollte er den Bus wenden. Dazu bog er zu uns in den Pannschoppen rechts ab und versuchte dann rückwärts in die Parkplatzeinfahrt des Golfclubs

zu fahren. Dabei fuhr er so dicht an die Hecke, dass er sich an dem Hinweisschild „Golfanlage“ eine



Scheibe einschlug. Bei dem anschließenden Versuch, wieder auf die B7 zu fahren, nahm er die Kurve dann wiederum zu weit rechts, fuhr auf die Wiese und blieb schließlich auf einem der Findlinge hängen, die sich rechts und links an den Seiten unserer Zufahrt befinden. Nach dieser Aktion war der Bus manövrierunfähig und der Fahrer mit den Nerven am Ende. Er wollte den Bus keinen Meter mehr bewegen, alarmierte die Rheinbahn und bat um einen Ersatzfahrer. Die Rheinbahn wiederum informierte die Polizei. Bis zum Eintreffen des Ersatzfahrers und der Polizei blieb die Einfahrt des Golfclubs durch den Bus blockiert. Glück im Unglück: Unsere Golfer konnten so gerade noch am Bus vorbei über die Wiese ein- und ausfahren.



# De Fazio GmbH

Der Jalousien-Profi.

INNUNGSFACHBETRIEB

**Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk**

- Insekten-Schutzrollos
- Wintergartenbeschattung
- funkgesteuerte Torantriebe
- Elektroantriebe
- Falstores
- Lamellenvorhänge
- Jalousien
- Markisen
- Rolladen und Rolltore

Ketzberger Str. 20a • 42653 Solingen • Tel.: 0212-2541244 • Fax 2541246  
www.defazio-sonnenschutz.de • e-mail: defaziosg@t-online.de

# Das große Club-Boulevard Bilderrätsel: Wo ist das auf unserem Golfplatz?

**H**underte von Stunden verbringen wir jedes Jahr auf unserer wunderschönen Golfanlage. Wir kennen uns also auf unserem Platz aus, oder etwa nicht? Das zu hinterfragen, haben wir uns auf den Weg gemacht und Perspektiven gewählt, die selbst wir bislang trotz vieler fehlgeleiteter Bälle noch nicht kannten. Wettbewerbsversessen, wie wir Sportler halt einmal sind, wurde daraus schnell ein spielerisches Turnier der anderen Art.

### Hier die Regeln:

Wir stellen 11 Rätsel-Fragen. Es gilt anhand der nachfolgenden Fotos zu erkennen, welche Bahn unseres Golfplatzes dort abgebildet ist. Für jede richtig beantwortete Frage gibt es drei Punkte. Insgesamt kann man trotzdem nur max. 30 Punkte erreichen – warum verraten wir noch nicht. Für diejenigen, die ohne Hilfestellung nicht zur richtigen Lösung gelangen, gibt es von uns den Club-Boulevard (CB) Insider-Tipp. Wer diesen nutzt und dann richtig rät, erreicht allerdings nur einen Punkt. Für falsche Antworten gibt es keine Punkte, aber auch keinen Punktabzug – mit einer Ausnahme – wozu wir ebenfalls im Moment noch nichts verraten wollen.



1 Wenn alles gut gelaufen ist, liegen wir mit dem zweiten Schlag auf dem Grün unserer Bahn Nr. ?

*CB Insider-Tipp: Wer auf einer Matchplay-Runde hier ausscheidet, der hat an diesem Tag sein bestes Golf nicht abrufen können.*



2 Am Abschlag der Bahn Nr. ? erwartet uns eine machbare Aufgabe.

*CB Insider-Tipp: Männer kennen diesen Ort nur von Erzählungen – unsere Greenkeeper einmal ausgenommen.*



3 Was für ein Fahnenmeer! Die linke Fahne befindet sich auf der Bahn Nr. ?

*CB Insider-Tipp: Auf dieser Bahn mussten wegen unserer Longhitter schon Bäume weichen.*



4 Ist hier wirklich eine Bahn? Ja, und zwar die Bahn Nr. ?

*CB Insider-Tipp: Jedes Mal ist es dasselbe: Am Loch angekommen ist der Puls viel höher als er am Abschlag war.*



5 Wer hier mit seinem Ball zum Liegen gekommen ist, den erwartet ein ambitionierter Schlag auf das Grün der Bahn Nr. ?

*CB Insider-Tipp: Wenigstens stören die Felsbrocken Dein Spiel nicht mehr.*



6 Selten genutzt ist dieser blaue Abschlag auf der Bahn Nr. ?

*CB Insider-Tipp: Sollte der perfekte Schwung auf der Runde verloren gegangen sein, können Dir unsere Pros hier unproblematisch wertvolle Hinweise zurliefen.*

Die Auflösung des Rätsels ist auf der Seite 24 zu finden ebenso wie eine Einstufung Eurer Platzkenntnisse nach dem Maßstab des Euch bekannten Handicap-Systems.  
  
Wir wünschen viel Spaß bei dieser kleinen einmal ganz anderen Runde über unseren Platz!



7 In diesem Bunker auf der Bahn Nr. ? will nun wirklich keiner zum Liegen kommen.

*CB Insider-Tipp: Diese Bahn vermittelte wie sonst keine ein ungläubliches Urtaubsgesühl.*



8 Ist doch einfach. Die Fahne steht natürlich auf der Bahn Nr. ?

*CB Insider-Tipp: Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zur Falsstation der künftigen Schmalspurbahn.*



9 Auf unserer Bahn Nr. ? sollte man besser das Grün nicht allzu offensiv angreifen.

*CB Insider-Tipp: Viele Spieler sind mit ihren Gedanken hier schon ein Loch weiter, denn sie sehnen sich bereits nach dem Besuch des Toilettenhäuschens.*



10 Wer dieses Loch der Bahn Nr. ? im Turnier streichen muss, ist häufig traurig.

*CB Insider-Tipp: Aller Anfang ist nun einmal häufig schwer.*



11 Was für ein strahlend blauer Himmer über dem Grün der Bahn Nr. ?

*CB Insider-Tipp: Wenn Du hier eingelocht hast, erwartest Dich eine wirklich schwere Bahn.*

# Wie wird das Golfwetter im Venusjahr 2018?

**W**enn eine Zeitschrift wie der Club-Boulevard nur einmal im Jahr erscheint, sollte es eher schwierig sein, eine Wetterprognose für die kommende Saison anzubieten. Könnte man meinen, gäbe es da nicht den sog. „Hundertjährigen Kalender“, der seit der Mitte des 17. Jahrhunderts Aussagen über das künftige Wetter in einer Qualität bietet, die nicht unbedingt unzuverlässiger als die Bemühungen unserer modernen Meteorologen sind. Ich habe einmal hineingeschaut in diesen Kalender und will Euch einen ersten Ausblick auf das Wetter der nächsten Spielzeit geben.

**Winter 2018:** Zu Beginn des Jahres dürften vermutlich die meisten von Euch ihre Golfbags im Keller überwintern lassen und sich eine golffreie Zeit verordnet haben. Andere wird es in den wärmeren Süden ziehen. Dennoch gibt es eine wachsende Gruppe Uner-schrockener, die gerne die Saison durchspielen. Warme und vor allem Regenbekleidung wird in den Monaten Januar bis März empfohlen sein. Der Januar ist zwar nur mittelkalt, aber in der zweiten Monatshälfte kommen Wind, Nebel und Schnee hinzu. Erst ab Mitte Februar erfreuen uns viele schöne, aber sehr kalte Sonnentage. Den März hingegen können wir insgesamt vergessen: sehr kalt, Sturm, Schnee und Regen, insgesamt sehr unbeständiges übellauniges Wetter. Ab also nach Andalusien.

**Frühling 2018:** Kalt beginnt auch der April, um in seiner zweiten Woche in schönes Wetter zu wechseln, das nur gelegentlich durch Regen- und Schneefälle unterbrochen wird. Nach einer kurzen Unterbrechung durch windiges und unbeständiges Wetter wird die gesamte zweite Monats-

hälfte zwar kalt, aber schön mit morgendlichem Reif und Frost auf den Fairways. Und dann geht es los mit der Wärme, die wir alle so lieben. In der Zeit vom 30. April bis zum 5. Mai solltet Ihr Euch jetzt schon für eine Runde verabreden. Tolles Golfwetter ist angesagt. In der zweiten Maiwoche kann das Clubhaus geschlossen bleiben, denn es regnet ohne

sein werden. Leider wird der August jedoch nicht wirklich besser. Schön ist nur die vorletzte Woche mit viel Sonne, ansonsten erwartet uns vor allem eines: Regen.

**Herbst 2018:** Der September wird ein zuverlässiger Golfmonat, der nur durch wenige Regentage beeinträchtigt wird. Und für den Oktober gilt das gleiche. Uns erwartet ein Traumherbst. Allerdings kommt der erste Schnee sehr früh, nämlich am 30. Oktober, aber egal, dann ist die Saison gelaufen. Wie sieht es aus für das Martinsgans-Turnier? Da wir ab Mitte November mit großer Kälte und Schneefall rechnen müssen – die Woche davor regnet es und es wird schon kälter – bleiben eigentlich nur der 6. und 7. November. Andernfalls dürfte der Platz unspielbar sein. Der Schnee aus der zweiten Monatshälfte wird übrigens bis Weihnachten liegen bleiben.

Für unsere Greenkeeper bedeutet dies wieder viel Schneeschippen auf den Grüns, um den Pilzbefall fernzuhalten.

**Fazit:** Von den Sommermonaten Juli und August haben wir nichts zu erwarten. Das wird nicht das Wetter sein, das wir wollen. Also heißt es, früh anfangen dieses Jahr und zwar im zwar kalten aber schönen Februar, im März bleiben wir zu Hause, und der April wird uns wieder auf den Platz locken mit viel kalter Sonne. Unsere Traummonate werden der Mai und der Juni sein. Es erwartet uns viel Gedränge auf dem Platz und tolle Turnierergebnisse aufgrund optimaler Bedingungen. Dann kommt der miese Sommer, über den wir jetzt erst einmal gar nicht reden wollen, weil uns danach ein sensationeller Traumherbst versöhnen wird mit seinen Stars, den Monaten September und Oktober.



*Eure Wetterfee*  
**ULRIKE GALONSKA**

Unterlass. Danach folgt eine weitere Phase mit Traumwetter, vielleicht dem einen oder anderen in der letzten Maiwoche ein wenig zu kühl. Der Juni wird uns mit Sicherheit so verwöhnen, dass wir ihm in unserer nächsten Ausgabe einen eigenen Bericht widmen werden.

**Sommer 2018:** Bei der Prognose für den Sommer ist sich der Hundertjährige Kalender nicht ganz sicher. Sollte die Nässe im Frühling nicht allzu lange gedauert haben, folgt danach ein warmer, schwüler Sommer. Hat es im Frühling ständig geregnet, dann folgt ein heißer und durrer Sommer. Am Wahrscheinlichsten ist, dass der Juli eher feucht wird mit drei dreitägigen Sonnenunterbrechungen an den Tagen 5. – 9., 15. – 17. und 24. – 26. Juli. Trösten wir uns damit, dass die meisten von uns in dieser Zeit in Urlaub

**Der Hundertjährige Kalender** stammt aus der Feder des oberfränkischen Abtes Mauritius Knauer und wurde von ihm in den Jahren 1652 bis 1659 entwickelt. Er fand schnell eine große Verbreitung und war lange Zeit in Deutschland nach der Bibel das am meisten verbreitete Buch. Er befolgte die damals weithin anerkannte Lehre, dass die Planeten in einer bestimmten Reihenfolge auf alle irdischen Geschehnisse und damit auch auf die Witterung einen beherrschenden Einfluss ausüben. 2018 ist wieder ein Venusjahr, das generell eher feucht und ziemlich warm und schwül ist. Das letzte Venusjahr 2011 war allerdings ein Jahr der Witterungsextreme. Bei den Sonnenstunden war es das drittsonnigste Jahr seit Beginn der Erhebung im Jahr 1953. Auf der anderen Seite gab es aber auch ausgiebige Regenfälle (90 % des Klimamittels).

## AFTER-WORK-GOLF: 2018 geht's mit neuem Team weiter!

**S**eit nunmehr 8 Jahren gibt es die beliebte Turnierserie AFTER-WORK-GOLF in unserem Club. Ca. alle 14 Tage werden freitags ab 16:00 Uhr nicht-vorgabewirksame 9-Loch-Turniere durchgeführt, die immer mit einer locker inszenierten Siegerehrung enden. Am Jahresende wird dann die AFTER-WORK-GOLF-Trophy an die besten Spieler verliehen.



weiterhin in unserem Club geben. Peter Herrmann, Mitorganisator und AWG-Mann der ersten Stunde wird die Serie weiterführen und dabei werden ihm neben seiner Frau Gudrun, Uli und Hilde Hartung, Alexander und Conny Usula sowie Stephanie Feinen zur Seite stehen. Alle neuen Mitorganisatoren haben sich spontan bereit erklärt. Das zeigt, wie beliebt diese Turniere sind, bei denen der Spaß im Vordergrund steht – auch für die Organisatoren.

Freuen wir uns also auf die neue Saison 2018!



Gründer und Mitinitiator Stefan Vogelskamp und Jörg Caspar sind Ende der Saison 2017 als Organisatoren ausgeschieden. Clubpräsident Prof. Dr. Stadler dankte beiden herzlich für das ehrenamtliche Engagement und hob nochmals die besondere Bedeutung dieser Turnierserie für unseren Club hervor.

Die AFTER-WORK-GOLF-Turniere wird es jedoch auch



Das neue AWG-Team

## Witte Flugdienst: 6 wunderbare 9-Loch-Turniere

Von **STEPHANIE FEINEN**

Von April bis Oktober 2017 veranstaltete der Witte Flugdienst aus Wuppertal in unserem Club eine 9-Loch-Turnier Serie. Die 6 vorgabewirksamen Turniere wurden in Kooperation mit den AFTER-WORK-GOLFERN durchgeführt (danke an Peter Herrmann für die guten Tipps und die tatkräftige Unterstützung). Sie fanden bei den Mitgliedern großen Anklang.

Jedes der Netto-Turniere wurde einzeln bepreist. Zusätzlich konnten sich die Besten

über bundesweite Ranglisten qualifizieren, um sich am Ende einen Platz im Aldiana Alcaidesa oder im Hotel Tecina auf La Gomera zu sichern.

Für 2018 läuft bereits die neue Turnierplanung und der Witte Flugdienst würde sich freuen, dann wieder zahlreiche Mitglieder begrüßen zu dürfen - gerne auch auf einer der Reisen, die das Unternehmen anbietet, das nicht nur Golfreispezialist ist, sondern ebenso Ansprechpartner für alles rund ums Thema Reisen.



Das Witte Team:  
Miriam Allouche, Karl-Heinz Witte, Stephanie Feinen



**Bei Ihrem Handicap können wir Ihnen wohl nicht helfen, aber wenn es um Technik geht, sind wir Ihre Experten!**

„Wir bedanken uns, dass wir unser erstes Golf Turnier im Club Haan-Düsseltal ausrichten durften.“

expert Schultes GmbH

**expert**  **SCHULTES**

Konrad-Adenauer-Str. 12 Tel. (02 12) 2 22 85-0  
45651 Solingen Fax (02 12) 2 22 85-99

www.expert-schultes.de

# Donnerstags: SENIORENGOLF!

Von TAKAKO FUJIMURA

**F**rüh am Morgen wach' ich auf, die Vögel zwitschern – ah, heute ist Donnerstag, Seniorengolf in unserem Golfclub. Gott sei Dank schönes Wetter, blauer Himmel. Die Sonne lacht am Horizont.

Nun aber schnell in den Club. Unsere fleißigen Greenkeeper sind schon am Werk. Sie helfen uns, den Senioren, z. B. mit den Vorbereitungen für die Sonderpreise, die bei unseren Turnieren immer ausgespielt werden: „Nearest to the Pin“ und „Longest Drive“ oder „Nearest to the Line“. Langsam trudeln die ersten Teilnehmer ein. Guten Morgen, guten Morgen! Überall Küsschen, Küsschen. Alle haben sich wohl auf den Donnerstag gefreut. Die Spannung steigt – um 10:00 Uhr startet der erste Flight.

Nach etwa 6 Stunden sind dann alle wieder im Clubhaus zur Siegerehrung, gemütlichem Beisam-

mensein und Rückblick auf die gespielte Runde. Alles wurde vom „Captains Team“ organisiert, das vor drei Jahren das Ruder übernahm. Dank der intensiven guten Zusammenarbeit wurde das Team zu einer verschworenen Gemeinschaft. Dieses Jahr habe ich vor allem für die treue Unterstützung zu danken: Guido Brangs, Erika Breuer, Gilbert Pruss, Angelika Stadler und Joachim von der Thüsen.

Ich genieße es sehr, Golf zu spielen, und es ist mir eine große Freude und eine wesentliche Bereicherung meines Lebens. Ich habe dadurch viele nette Menschen kennen gelernt und unzählige erfüllte Tage erlebt. Ich hoffe, es geht Euch genauso.



Gilbert Pruss, Jo von der Thüsen, Dr. Peter Sodomann, Takako Fujimura, Angelika Stadler

Hier noch einige Informationen für unsere Neumitglieder: An den Senioren-Tagen können Damen und Herren ab 50 Jahren teilnehmen – jeden Donnerstag (außer an Feiertagen) – von April bis Oktober. Wir spielen einmal im Monat vorgabewirksam, ansonsten Scramble, Freundschaftsturniere mit anderen Golfclubs (seit vielen Jahren die GCs Mettmann und Leythe) und Sonderturniere wie z.B. das Captains-Team-Turnier. Außerdem machen wir jedes Jahr eine Tagestour und eine dreitägige Seniorenreise. Dieses Jahr ging's nach Krefeld und nach Bad Neuenahr, eine sehr schöne Reise, die von Guido professionell orga-

nisiert worden war und über die schon mit einer ausführlichen Fotostrecke auf der Homepage unseres Clubs berichtet wurde.

Natürlich gibt es immer viel zu tun für das Captains-Team. Wir freuen uns dabei über eure Vorschläge und Anregungen. Auch Lob oder Kritik dürfen dabei sein! Wir sind stets bemüht, das Seniorengolf so begeisternd wie möglich zu gestalten.

Zum Schluss noch etwas, was mir sehr am Herzen liegt:

Bitte immer Pitch-Marken entfernen, Bunker harken, Divots zurücklegen, sowie Etikette und Kleiderordnung beachten. Und immer daran denken, dass überall auf der Welt gilt: „Golf is a Game of Honor ... Golf ist ein Spiel der Ehre!“

Herzlichst für das Team  
Eure Takako

## Golf-Senioren unterstützen den „Benninghof“

Von TAKAKO FUJIMURA und ANGELIKA STADLER

In der evangelischen Stiftung HEPHATA, in direkter Nachbarschaft unseres Golfgeländes gelegen und für viele unserer Clubmitglieder bekannter als „Benninghof“, wohnen und arbeiten Kinder und Erwachsene, die nicht alleine leben können und daher Hilfe, Unterstützung und Anleitung brauchen.

Uns schien es sehr sinnvoll, auch in diesem Jahr bei den Golf-Senioren wieder Spendenaktionen für den „Benninghof“ durchzuführen:

- Wer an den Bahnen 9 und 18 ins Wasserhindernis schlägt, darf einen Euro in die Spendenbox zahlen.
- Ein von der Firma Golf House gespendetes Golfbag wurde beim Captain-Team-Cup amerikanisch versteigert. Erlös: 600,00 Euro
- Beim TAKAKO-Turnier ging die Spendendose herum und die Damen und Herren griffen großzügig in ihre Geldbörsen.

Insgesamt sind in dieser Saison stolze 2.000,00 Euro für die Bewohner des „Benninghof“ und spezielle Projekte, z. B. die Hans-Helmich-Schule, gesammelt worden, die wir am 19. Oktober 2017 der Rektorin Frau Martina von Hagke-Kox gern überreicht haben.

Frau von Hagke-Kox stellte nach der Siegerehrung die Schülersprecher Clarissa und Joshua vor, die stolz berichteten, dass sie bei den „Special Olympics“ 2017 sehr erfolgreich waren - mit einer Bronze- und Silbermedaille. Die Team-T-Shirts für die Spiele wurden großzügigerweise vom Golf House mit den entsprechenden Aufdrucken gespendet.

Frau von Hagke-Kox bedankte sich im Namen der Lehrer und Schüler und informierte uns darüber, dass für die 2.000,00 Euro im nächsten Jahr ein Steingrill für den Außenbereich gebaut werden könnte. Eine tolle Idee finden wir.

Auch in der nächsten Saison 2018 soll der „Benninghof“ wieder Nutznießer der Golf-Senioren-Spenden sein.

Angelika Stadler, Clarissa,  
Martina von Hagke-Kox,  
Joshua, Takao Fujimura



## Jede Menge gute Laune!



# Risikozone Golf: Warum tun wir uns das an?

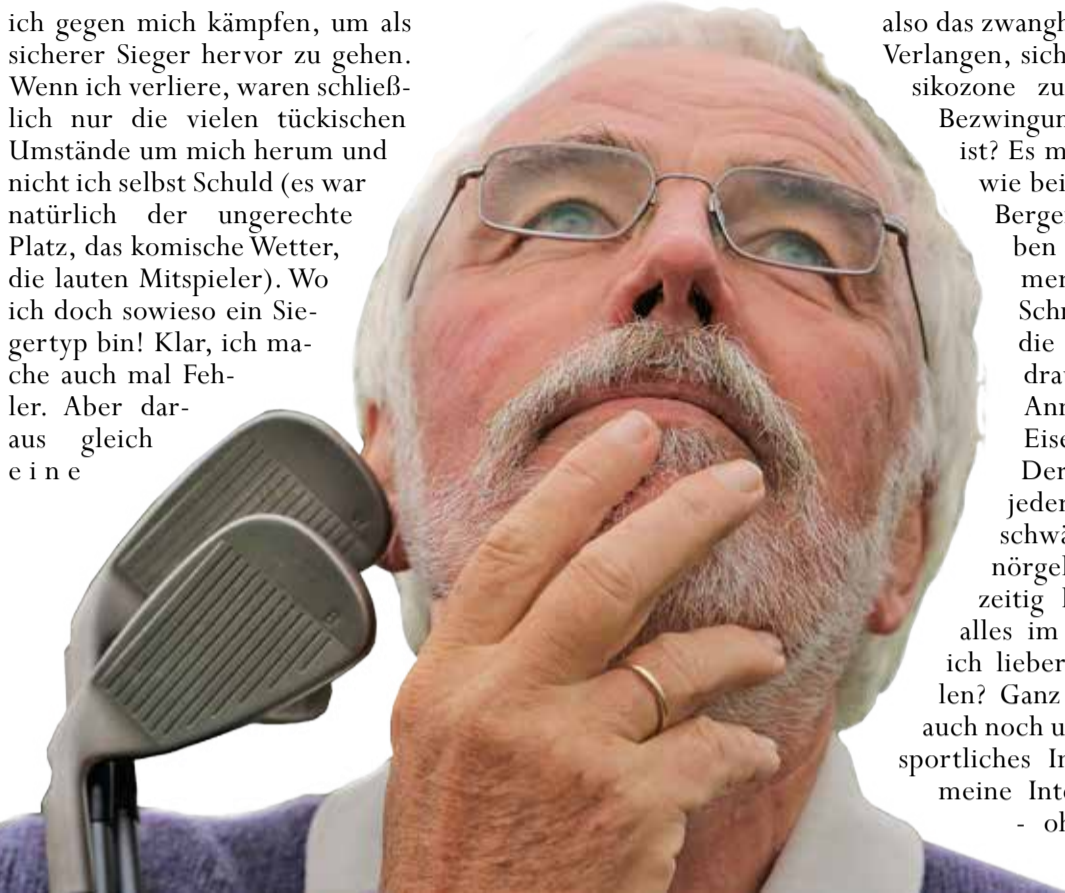
Eine fast philosophische Betrachtung von **BERND SCHOLZ**

**S**ucht man im Internet nach den Risiken im Golfsport, liest man von vielen Verletzten und einer erschreckend hohen Zahl an Todesfällen, die sich während des Spiels ergeben. Nun verteilen sich die Zahlen weltweit und das relativiert alles ein wenig. Ein konkretes Risiko ist in der Aufzählung zwar nicht enthalten und doch wirft das bei mir die Frage auf, warum spiele ich eigentlich Golf? Ich könnte, wie so viele andere, mein selbstzufriedenes Freizeit-Dasein lässig als „Couch-Potatoe“ treiben lassen. Bei Sonne mal ins Grüne oder in die Stadt und für das Gassi gehen mit dem Hund bin ich schließlich verheiratet. Aber nein, ich lebe im Golfzwang und natürlich möglichst vorgabewirksam. Warum tue ich mir das nur an – und das bei fast jedem Wetter?

Ein Golf-Besessener soll seine Erklärung einmal so beschrieben haben. „Weil du im Einklang mit dir gegen dich spielen musst, um dich zu besiegen.“

Nun, wer ist schon mit sich im Einklang und warum sollte

ich gegen mich kämpfen, um als sicherer Sieger hervor zu gehen. Wenn ich verliere, waren schließlich nur die vielen tückischen Umstände um mich herum und nicht ich selbst Schuld (es war natürlich der ungerechte Platz, das komische Wetter, die lauten Mitspieler). Wo ich doch wieso ein Siegertyp bin! Klar, ich mache auch mal Fehler. Aber daraus gleich eine



Niederlage gegen mich selbst abzuleiten, würde mich ja auf die Psycho-Couch bringen, wo wir wieder bei den Potatoes wären.

Nein, ein Verlieren gegen mich selbst schließe ich kategorisch aus. Wie gewinnt man dann gegen sich selbst? Wer gewinnen will, muss bereit sein, etwas zu wagen. Ein Sieg gegen sich selbst hat also etwas mit Überwindung zu tun. Gibt es ein Risiko? Ist der „Kick“ der Herausforderung größer als dieses Risiko?

Wir kommen der Sache näher. Vorgabewirksam Golf spielen ist

also das zwanghafte, psychotische Verlangen, sich selbst in eine Risikozone zu begeben, deren Bezwingung nicht sicher ist? Es muss ja nicht gleich wie beim Klettern in den Bergen ums eigene Leben gehen. Schlimmer, es geht um Golf. Schnell quält dann die Frage, bin ich gut drauf mit Schwung, Annäherung, Putts, Eisen und Hölzern? Der Pro macht bei jeder Stunde überschwänglich Mut, aber nörgelt auch gleichzeitig herum. Habe ich alles im Griff oder sollte ich lieber doch nicht spielen? Ganz nebenbei geht es auch noch um mein Ego, mein sportliches Image, mein HCP, meine Integration im Club – oh Gott was noch alles. Ist Leistungsdruck der Motor

für Golf? Golf als Fortsetzung des Berufslebens in der Freizeit?

Ich meine eher nicht. Nur die wenigsten waren im Beruf wirklich selbstbestimmt. Das ist bei unserem Freizeit-Golf doch ganz anders. Hier spielst du, wenn du dich vom täglichen Lebensdruck entfernen und in eine andere Welt eintauchen willst. Wer Druck im Spiel aufbaut, verliert. Trotzdem, manchmal braucht

man genug Druck, um sich auf die „Befreiung“ einzulassen. Golf ist ein individueller Wettbewerb mit sich selbst, jedoch nicht immer um Sieg und Niederlage. Golf ist viel mehr Harmonie und Einklang mit dem Umfeld (dem Platz, dem Wetter, den Mitspielern), ist konzentriertes Eintauchen in das Spiel, ist somit eigentlich tiefe Meditation. Golf ist Freizeit- und Ferienvergnügen, Naturerlebnis, Geselligkeit und Einkehr zugleich, Aufbau von Beziehungen, gesunder Sport, aber eben auch ein Sport mit individuellem Leistungsanspruch.

Sich mit der spielerischen Ungewissheit und der Meditation in Einklang zu bringen, macht den rätselhaften Reiz von Golf aus. Ob das Eine oder das Andere überwiegt, ist dabei egal. Somit stimmt der Satz des Besessenen. Das Risiko, auch zu verlieren, ist es, warum ich bei der Frage „Warum spiele ich Golf?“ eigentlich immer für oder gegen mich gewinne und gerne meditierend dabei bin. Wer sich dabei nicht liebt, hält das nicht aus. Und übrigens, bei Golf verliert man so lange, bis man gewinnt. Das ist dann Einklang und das einzige Handicap dabei ist, dass es etwas dauern kann. Im Umkehrschluss heißt das, je öfter du spielst, umso schneller gewinnst du. Ich denke, darum tun wir uns das an.

Euer Bernd

## Rhein-Ruhr Senioren:

„Da fühl ich mich wohl.“

Von **KLAUS BUNTZ**

**R**hein-Ruhr Senioren, kurz RRS, ist ein Zusammenschluss von 9 führenden Golfclubs aus unserer Region und wir wurden vor 4 Jahren eingeladen, dieser Gruppe beizutreten.

Schon im ersten Jahr war die Teilnahme so groß, dass wir bei der Teilnehmerzahl den 2. Platz hinter Hubbelrath einnehmen konnten. Doch wer glaubte, die Teilnehmerzahl noch weiter steigern zu können, wurde bald eines besseren belehrt. Der DGV führte die Altersklassen AK 30, AK 50, AK 65 ein. Die Folge waren sinkende Teilnehmerzahlen bei den RRS und zwar in allen 9 Clubs. In nahezu allen Clubspielen gibt es nun in jeder Gruppe 2-3 Mannschaften je Altersklasse, was zu einer erheblichen Belastung der einzelnen Spieler und auch der Plätze führte.

In der Regel 5 bis 6 Spiele und die gleiche Zahl Probeunden machten die Spieler zu „Kilometerfressern“ (bei mir ca. 1.750km). Da hatten viele keine Lust oder aber auch keine Zeit mehr, auch noch RRS zu spielen, da viele auch nach wie vor im Beruf stehen und teilweise auch die Familien rebellierten.

Am 20.9.2017 meldeten sich für Oefte nur noch insgesamt 16!! Spieler, von denen auch noch einer nicht kam. Unser Club war durch unseren Präsidenten und mich vertreten.

Was also tun? Wir werden auf der Jahressitzung am 06.12.2017 prüfen, wie wir attraktiver werden können. Es gibt einige Vorschläge:

- Neue mitgliederstarke Clubs zum Mitmachen werben.
- In einem Test auch einmal die Frauen einbinden.
- Die Preise für die Sieger attraktiver machen.
- Nicht immer vorgabewirksam spielen.

Am wichtigsten ist mir natürlich, die Teilnehmerzahl des GC Haan-Düsseltal wieder zu erhöhen.



Permanente Anrufe bei mir nach Ablauf der Meldefrist zeigen mir, wie wenig der ständige Aushang im Club beachtet wird. Auch die Internetpräsenz muss deutlich besser werden.

Ich appelliere an Sie, nehmen Sie an diesen Turnieren teil und tragen Sie sich rechtzeitig ein.

Sie werden staunen, wie viele schöne Golfanlagen es in unserer Gegend gibt und wieviel Spaß man mit den Kollegen aus den anderen Clubs bekommen kann.

In diesem Sinne – auf schöne Spiele in 2018 bei den RRS.

## Jakobus hilf!

Ladies-Captain **MARTINA CLÖS** ging den Jakobsweg. Hier ihr Bericht.

**N**un fragt man sich vielleicht, was hat denn Damengolf mit dem Jakobsweg zu tun? Ganz einfach: Die Hoffnung auf gutes Wetter!

Nachdem ich nun im dritten Jahr als Ladies-Captain agiere und immer weniger Damen am Damengolf teilnehmen, hab ich mir so meine Gedanken gemacht. Liegt es an mir? Nee, das kann nicht sein! Liegt es an den angebotenen Turnieren? Eventuell, das wäre möglich. Aber eigentlich gibt es nur einen Grund: DAS WETTER!

Wenn montags die Wetter-App Regen voraussieht, bleiben Ladies lieber im Trocknen, völlig zu Recht!

Also überlegte ich mir, was kann ich tun, damit das Wetter besser wird. Meinen Teller ess ich meistens leer, daran kann es nicht liegen. Da kam mir der Gedanke mal nach Santiago zu pilgern und den „Jakobus“ persönlich um mehr Sonne für uns Ladies zu bitten. Gesagt-gebeten - und so machte ich mich nur mit dem Nötigsten im Rucksack von Pamplona aus auf den Weg.

Ich pilgerte durch wunderschöne Landschaften und malerische Dörfer und fand gaaaaanz viel Zeit, zu mir selbst zu kommen. In jeder Kirche zündete ich eine Kerze an, damit der „Jakobus“ schon mal wusste, ich bin auf dem Weg zu ihm.

Während meiner 4-wöchigen Pilgertour hab ich unfassbar Schönes, Nachdenkliches und Bewegendes erlebt - und natürlich ab und zu auch ans Damengolf gedacht. Nach 450 km war ich dann endlich in Santiago angekommen, hab „Jakobus“ in den Arm genommen und ihn um Sonne an den Ladies-Dienstag gebeten. Gesagt hat er nix, aber ich war extra 3mal in der Kathedrale, damit er auch sah, das ich es ernst meine.

Tja, liebe Ladies, selbst bis zum Ende der Welt bin ich gepilgert, um alllles zu tun, damit die Saison 2018 von Sonne verwöhnt wird.



So, und nun warten wir einfach mal ab, ob das Pilgern etwas genutzt hat, sonst mach ich mich im nächsten Jahr noch mal auf den Weg.

Buen Camino!  
Eure Martina





# Petri Heil in Düsseldorf!

Von **MARKUS ZANDER**

**V**ielleicht hat das ein oder andere Clubmitglied es bereits schon mal beobachtet. Am Ende der Golfsaison ab ca. Oktober finden sich auf unserem Platz Sportler einer anderen Disziplin ein, die golfenden Angler. Sie verbinden beide Hobbies in idealer Weise miteinander und bevölkern dann die Ränder unserer Teiche. Dabei „bewaffnen“ sie sich nicht etwa mit schnöden Ballangeln, sondern sie machen sich professionell ans Werk. Einer von ihnen ist unser Clubmitglied Markus Zander – nicht nur ein exzellenter Golfer, sondern eben auch ein hoch ambitionierter Angler. Hier sein Bericht über seine erstaunlichen Erfahrungen in seinem zweiten Hobby:

Golfanlagen bis zum Frühjahr zehren können.

Besonders Strata und Top Flite gelten in diesen Gewässern als äußerst aggressiv und hungrig. Im Grunde haben es Angler zu dieser Jahreszeit noch vergleichsweise leicht. Weil die Bälle so gierig sind, nehmen sie etliche Köder und lassen sich mit Handangeln sogar dicht am Rand des Gewässers fangen. An einigen Teichen kann es allerdings vorkommen, dass sich die Raubbälle auf ganz bestimmte Beutebälle, wie beispielsweise die herangewachsene Brut von Precept spezialisieren. In solchen Fällen müssen die Köder entsprechend angepasst sein. Kleine Würmer oder Gummiköder können zum Erfolg führen. An anderen Teichen sind die Fische hingegen gieriger, sodass dann auch große Köder wie wohlschmeckende Speisereste aus dem Bag genommen und daher empfohlen werden.

Nach kurzer Zeit hatte ich den ersten Biss. Nach hartem Kampf im Wasser, der teilweise an meine körperliche Grenze ging, hatte ich

schließlich einen Raub-Precept mit einem Gewicht von knapp 45g gefangen. Da dieser generell keine Schonzeiten hat, wanderte er nach dem Präparieren sofort in mein Bag. Gefangen mit leichter Spinnrute, 2,40 m, ohne Vorfach, 10er Goldhaken, Köder: Restmüsl von der Runde.

Zum Schluss noch ein persönlicher Rat vom Fachmann: Im Winter sollte man keine Bälle angeln und dann zurücksetzen. Der Drill, wie der Angler das wiederholte Freigeben und Einholen der Angelschnur nennt, kostet die Bälle dann zu viel Energie. Sofern ein Ball nicht geschont ist, muss er in jedem Fall entnommen

werden, weil das Zurücksetzen keinen Sinn ergibt. Denn das Risiko, dass die Bälle nicht überleben, ist sonst einfach zu hoch.

Petri Heil  
Euer Markus



Auflösung unseres  
großen Club-Boulevard  
Golfsplatz Bilderrätsels  
Klar doch, war ja auch nicht so  
richtig schwer für Euch erfah-  
rene Clubmitglieder.  
Die richtigen Antworten lau-  
ten:  
Bild 1: Bahn 11, Bild 2: Bahn 8  
Bild 3: Bahn 17, Bild 4: Bahn 16,  
Bild 5: Bahn 3, Bild 6: Bahn 10,  
Bild 7: Überraschung!  
Die Auflösung folgt sogleich,  
Bild 8: Bahn 4  
Bild 9: Bahn 6  
Bild 10: Bahn 1  
Bild 11: Bahn 12  
Das Rätsel Nr. 7 sollte Euch  
einmal auf die Probe stellen.  
Das ist natürlich keine unsere  
Bahnen, sondern es ist ein Foto  
vom Golfsplatz des Ostsee Golf  
Resorts Wittenbeck.  
Wer gleichwohl meinte, eine  
unserer Bahnen wiederzuer-  
kennen, erhält 3 Punkte Ab-  
zug.  
Danach gilt: Eure Platzkennt-  
nisse anhand unseres kleinen  
Rätsels führen in Umsetzung  
der bekannten Handicap-Ein-  
stufungen zu folgenden Ergeb-  
nissen:  
25 bis 30 Punkte  
(= Handicap 0 bis 10):  
Entweder Du verbringst mehr  
Zeit auf dem Platz als woan-  
ders oder Du landest selten auf  
dem Fairway, egal. Du kennst  
den Platz und bist befähigt, in-  
teressieren mit vielen interes-  
santen Anekdoten über Dein  
Golfspiel unseren Platz näher-  
zubringen.  
Herzlichen Glückwunsch!  
19 bis 24 Punkte  
(= Handicap 11 bis 21):  
Du kennst Dich recht gut aus  
auf unserer Anlage und Dein  
Rat ist häufig gefragt. Manch-  
mal indes hätte man Dich bes-  
ser nicht gefragt, aber Golf ist  
ja nun auch nur ein Spiel.  
13 bis 18 Punkte (= Handicap  
23 bis 33): Je mehr Tipps Du  
Deinen Mitspielern zu unserer  
Platz-Topographie gibst, umso  
skeptischer werden diese im  
Laufe einer Runde. Zu Recht!  
Du musst an Deiner Spielpra-  
xis arbeiten!  
7 bis 12 Punkte (= Handicap  
34 bis 44): Unser Platz ist  
Dir immer noch fremd. Hat-  
test Du nicht den aktuellen  
Jahresauflage über auf Deinem  
Haar-Düsseldorf Bag-Anhänger,  
man möchte meinen, Du wärst  
ein Gastspieler.  
0 bis 6 Punkte (= Handicap  
45 bis 54): Vermutlich hast Du  
gerade erst Deine Platzkarte  
erlangt. Verständlich, dass Du  
Dich noch nicht auskennst  
auf unserer weitläufigen An-  
lage. Sicherlich wird das bei  
unserem nächsten Bilderrätsel  
schon ganz anders aussehen.  
Glaub an Dich!

Ballangler sprechen nicht umsonst vom goldenen Herbst. Einige Angler sagen auch, dass mit den Blättern die Rekorde fallen. Dies ist zweifelsfrei wahr: Die Bälle (nicht nur Titleist, sondern auch Taylor Made, Callaway und viele andere) nutzen diese Jahreszeit, um ordentlich zu fressen bzw. eine Speckschicht zu entwickeln, von welcher sie auf dem Boden der Teiche der

## Himmliche Gesänge im Clubhaus

Der Barbershop-Chor „Miss Harmony“ bei uns zu Gast im Advent

Von **ASTRID LERCH und ULRIKE GALONSKA**

**W**enn die Golfsaison vorbei ist, kehrt Ruhe ein auf unserem Platz und natürlich wird es dann auch ruhiger in unserem Clubhaus. Vorträge unserer ärztlichen Professoren und Doktoren halten dann Einzug und seit diesem Jahr auch der immer hoch interessante Golfers-Tamisch, bei dem unsere Pros wichtige Themen jenseits des eigentlichen Golfschlags aufgreifen, wie mentales Training und strategisches Golfspiel.

Iris Ximar, der Chefin unserer Gastronomie, liegt es besonders am Herzen, unser Clubhaus in der Adventszeit auch als einen Ort der Besinnlichkeit und der musischen Kontemplation zu etablieren. Immer zum ersten Advent lädt sie ein zu einer kleinen musikalischen Adventsfeier, auch, um unseren Mitgliedern einmal das Gefühl der Muße und Einkehr zu vermitteln, Empfindungen, die im harten Turnieralltag sicherlich viel zu wenig Raum finden.

Umso mehr haben wir uns gefreut, dass wir mit unserem Chor in unserem Clubhaus am 1. Advent 2016 auftreten durften. Und noch mehr hat uns gefreut, dass unser Auftritt von unseren erstaunlich zahlreich erschienenen Mitgliedern so positiv und herzlich aufgenommen wurde. Wir

dürfen wiederkommen, hat uns Iris versichert. Und darauf freuen wir uns.

Wer sind wir?  
Wir sind der Barbershop-Chor

denn der Applaus war stark und lang. Ein Clubmitglied formulierte es so: „Iris, damit haben Sie mir eine große Freude bereitet. Das war einmal wieder eine richtige Einstimmung auf das Weihnachtsfest – so wie früher“.

Auch dieses Jahr hat unser Chor „Miss Harmony“ mit seinen Liedern ein Mosaikstein im vorweihnachtlichen Leben in unserem Club sein dürfen. Wenn das mit Eurer Unterstützung zur „Tradition“ werden könnte, das würde uns unheimlich freuen.



„Miss Harmony“ und treffen uns jede Woche in Erkrath. Wir, das sind Frauen, die gerne einmal anders singen, als es die meisten kennen. Der besondere Stil wurde in Amerika geboren und zwar, wie der Name schon sagt, in einem Friseurladen. Wartende Gäste haben sich damit die Zeit vertrieben, bis sie an der Reihe waren.

Wir singen a capella. Es gibt vier Stimmen, die im Wesentlichen gegeneinander singen: Tenor, Lead, Bariton und Bass. Bis auf Lead hört sich jede Stimme für sich allein eher trostlos an. Im Zusammenwirken aller Stimmen entsteht jedoch ein ganz eigentümlich schöner Sound. Songs wie „Let it Snow“, „Jingle Bells“, „White Christmas“, „Halleluja“ von Leonhard Cohen (laut Iris: „Gänsehautfeeling“) und vieles mehr.

Unseren Clubmitgliedern hat es anscheinend sehr gefallen,

### Partnerclubs

Greenfee-Vereinbarungen 2017/2018

**GC Bergisch Land**  
Mo-Fr 40,- €  
Wochenende 55,- €  
www.golfclub-bergischland.de

**GC Haus Leythe**  
Mo-Fr 25,- €  
Sa+So 35,- €  
Feiertage 35,- €  
www.haus-leythe.de

**GC Mettmann**  
Mo-Fr 40,- €  
www.gcmettmann.de

### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Golfclub Haan-Düsseldorf  
Pannschoppen 2, 42781 Haan-Gruiten  
www.haan-duessel.de  
**Chefredaktion und Realisation**  
Gudrun Herrmann, CPS Werbeagentur

**Fotoredaktion**  
Peter Herrmann  
**Copyright**  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers/ Chefredaktion.



**Redaktionsteam:** Meinolf Franke, Ulrike Galonska, Dr. Hans Pfeiffer, Gudrun Herrmann, Uschi Franke, Lizzy Duning, Dr. Wolfgang Galonska